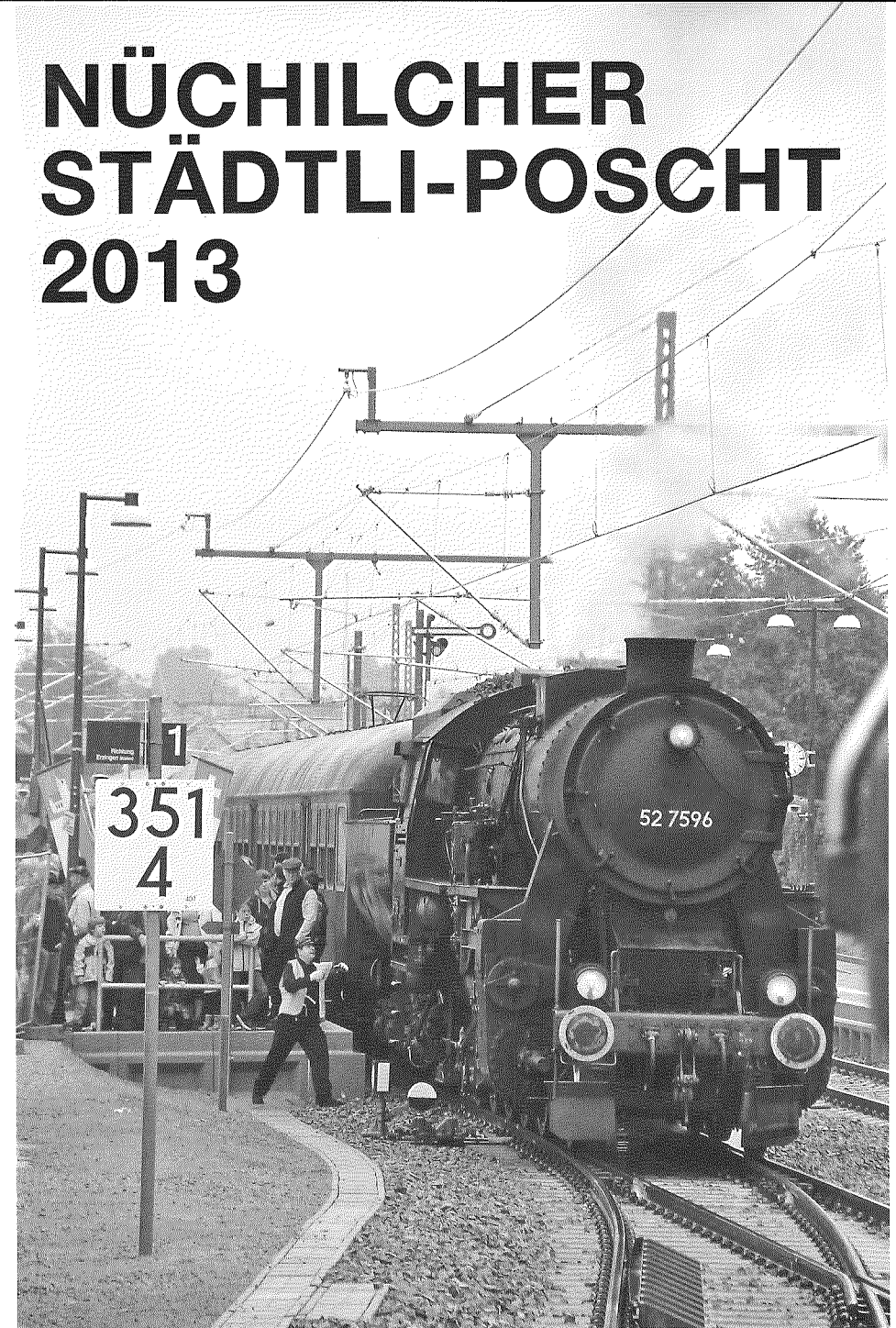


NÜCHILCHER STÄDTLI-POSCHT 2013



Jahresrückblick und aktuelle Informationen.
Für die Einwohner und alle weiteren Freunde
vom Städtli Neunkirch.

INHALTS- VERZEICHNIS

5	Vorwort
6	Jahresrückblick 2013
10	Bahn- und Strassenfäscht
14	175 Jahre Clientis BS Bank
15	Bilder Flohmarkt
16	FC Neunkirch
18	Spitex Klettgau-Randen
21	Städtliführungen
24	Adventsmarkt
26	Porträt Ergoltingerhof
28	Grenzenloses Gartenerlebnis
30	Yoga mit Herz
31	Pistolenclub Neunkirch
32	Neunkircher Ferienspass
33	Blickpunkte
34	Städtlilauf und Triathlon
38	Turnverein / Männerriege Neunkirch
39	Katholische Kirche
41	Reformierte Kirche
46	Schule Neunkirch
49	Freud und Leid
53	Ausbildung
55	Gemeindestatistiken
57	Amtsverzeichnis
61	Vereine und Freizeitangebote
67	Redaktionsteam / Impressum



STÄDTLI-POSCHT 2013

Text Daniela Burth

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die «Städtli-Poscht 2013» in den Händen. Schon viele Ausgaben sind erschienen, aber für mich ist es eine Premiere. Zum ersten Mal durfte ich die «Städtli-Poscht» als Redakteurin aktiv mitgestalten. Als ich angefragt wurde, ob ich Interesse hätte an diesem Jahresrückblick mitzuarbeiten, musste ich nicht allzu lange überlegen. Ich habe immer mit Interesse darin gelesen und durfte in den bisherigen Ausgaben viel Wissenswertes über unsere schöne Gemeinde erfahren. Ich wusste auch, dass ich auf die Erfahrung meiner Vorgängerin Brigitte Lucek zurückgreifen konnte und vom bewährten Redaktionsteam Erika Bühlmann und Kurt Schönberger unterstützt und beraten werde. Ihnen gilt nun auch mein Dank. Als Team haben wir es auch diesmal geschafft, eine, meiner Meinung nach, sehr gelungene Ausgabe der «Städtli-Poscht» zu gestalten. Das Redaktionsteam sehen Sie übrigens auch auf Seite 67.

Als ich als Redaktorin die «Städtli Poscht» übernommen habe, war es mein Wunsch, das Layout anzupassen und etwas zu modernisieren. Ich finde, diese Aufgabe hat Simone Böhringer, die begabte Polygrafin im vierten Lehrjahr bei stamm+co., hervorragend umgesetzt.

Nun, es zählt natürlich nicht nur die äussere Form, auch der Inhalt soll stimmen. Und

hier ist Ihre Mitwirkung gefragt. Vermissen Sie etwas oder stimmt gar etwas nicht? Haben Sie eine Idee für einen Beitrag? Ein besonderes Bild, einen Ort oder ein Ereignis, die erwähnenswert sind? Oder gefällt Ihnen die «Städtli-Poscht» und Sie würden sie gerne mitgestalten? Dann melden Sie sich doch. Mit Ihrer Mitwirkung kann auch der nächste Jahresrückblick interessant und vielfältig gestaltet werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der «Städtli-Poscht 2013»!



JAHRES- RÜCKBLICK 2013

Text Franz Ebnöther, Gemeindepräsident
Bilder Erika Bühlmann

*Sehr geehrte Einwohnerinnen
und Einwohner von Neunkirch,
liebe Leserinnen und Leser*

Das Jahr 2014 hat begonnen und wir sind wohl alle gespannt, was es bringen wird und hoffen, dass die positiven Ereignisse überwiegen werden.

Die Begebenheiten und Erlebnisse des vergangenen Jahres sind uns nun zwar bekannt, aber dennoch möchte ich hier auf ein paar Ereignisse in unserer Gemeinde zurückblicken. Sowohl im weltpolitischen als auch im persön-

lichen Bereich ist einiges geschehen, was uns gefreut, geärgert, beeindruckt und bewegt hat.

Auf kommunaler Ebene sind einige Projekte angepackt und weitere fertig erstellt worden.

Am 1. Januar 2013 haben zwei neue Gemeinderäte ihre Tätigkeit aufgenommen. Frau Daniela Stauffer ist als Sozialreferentin zuständig für das Altersheim und Soziales, Sigi Vogel ist als Finanz- und Schulreferent für den Finanzhaushalt und unsere Schule verantwortlich. Beide Gemeinderäte haben sich gut eingearbeitet und im Gemeinderat bestens integriert. Die Zusammenarbeit ist interessant und macht auch Spass.

Am 1. März 2013 hat Roland Baumann seine Tätigkeit als Bademeister aufgenommen. Während der Badesaison ist er ausschliesslich im Schwimmbad anzutreffen. Ausserhalb dieser Saison ist er als Bauamtsmitarbeiter tätig. Ende Saison hat uns der Pächter vom Kiosk und Restaurationsbetrieb im Schwimmbad verlassen. Der Pachtvertrag wurde von der Gemeinde nicht mehr erneuert.

Am 28. Februar 2013 hat uns Frau Rahel Eichenberger verlassen. Sie war am 9. November 2009 als Waldarbeiterin in die Dienste der Gemeinde eingetreten und hat dann am 1. Juli 2010 eine verkürzte Lehre als Forstwartin begonnen.

Verschiedene Angestellte der Gemeinde Neunkirch haben sich während des Jahres an Kursen und Seminaren weitergebildet, um ihre Aufgaben optimal zum Nutzen der Einwohnerschaft ausführen zu können.

Im vergangenen Jahr konnte ich insgesamt 24 Jubilarinnen und Jubilaren in Neunkirch zu

einem runden Geburtstag (80, 85, 90, 95, ...) mit einer Karte, einem Blumenstrauss oder Neunkircher Wein gratulieren.

Bei schönem Wetter wurde auf dem alten Turnplatz mit der Bevölkerung der Bundesfeiertag gefeiert. Herr Beat Hedinger sprach als Tourismusdirektor in seiner 1.-August-Rede verschiedene Themen im Zusammenhang mit dem Tourismus im Kanton und im Klettgau an. Unter anderem waren die Attraktivierung des Klettgaus mit dem Naturpark, die Tätigkeiten des Forums Neunkirch und der IG Lebensraum Klettgau zentrale Punkte, die in der Ansprache erwähnt wurden.

Die Jungbürgerfeier konnten wir zusammen mit rund 15 Jungbürgerinnen und Jungbürgern am 13. September auf der Minigolfanlage in Neuhausen feiern. Es war ein schöner Abend mit vielen interessanten Gesprächen. Die Jungbürger erhielten durch Erklärungen und Erläuterungen Einblick in die Tätigkeiten der Gemeinderäte und die politische Arbeit.

Am 5. Oktober durften wir die Fertigstellung des Doppelpurausbaus, die Elektrifizierung der Bahnstrecke von Schaffhausen nach Erzingen und den dazu notwendigen Strassenbau mit einem würdigen Fest beim Bahnhof Neunkirch feiern. Viele Leute strömten mit dem Dampfzug oder dem Elektrozug, übrigens kostenlos, nach Neunkirch, wo sie die offizielle Taufe eines Elektrozuges der SBB GmbH auf den Namen Neunkirch, verschiedene Bahnfahrzeuge und verschiedene Festaktivitäten miterleben und geniessen konnten. Neunkirch ist



jetzt am Morgen und am Abend im Viertelstundentakt und während des Tages im Halbstundentakt mit der Bahn erschlossen. Der Bahnverkehr funktioniert seit dem Fahrplanwechsel gut und die Kunden sind mehrheitlich mit dem Angebot zufrieden. Hoffen wir, dass in Zukunft viele Personen dieses Bahnangebot nützen.



Eine Woche später fand in Radolfzell die Jubiläumsfeier «150 Jahre Hochrheinbahn» statt, zu der die Deutsche Bahn ein schönes Geburtstagsfest organisierte.

Der bereits zur Tradition gewordene Neuzuzüger-Apéro fand am 25. Oktober in der Gemeindeverwaltung statt. Über 50 Personen leisteten der Einladung Folge und unterhielten sich bei interessanten Gesprächen mit den Vereinsvertretern und der Behörde. Sie konnten viel Wissenswertes über unsere Gemeinde mit nach Hause nehmen. Die vielen Teilnehmer zeigen uns auch, dass unsere Gemeinde wächst und somit auch die Aufgaben der Gemeinde.

Im vergangenen Jahr wurden wiederum viele Baugesuche für Neubauten von Wohnhäusern oder Erweiterungen eingereicht. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 wurde dem Verkauf eines grösseren gemeindeeigenen Grundstückes im Gebiet «Giige Ost» zugestimmt. Die neue Eigentümergesellschaft plant in diesem Gebiet die Erstellung mehrerer Wohneinheiten. Die Landschaft wird sich in diesem Gebiet in näherer Zukunft verändern.

In verschiedenen Strassenbereichen mussten Reparaturen und Belagsarbeiten wegen Leitungs- und Strassenschäden ausgeführt werden.

Die Strasseneinführung Glaserweg in die Schaffhauserstrasse wurde neu gestaltet. Das Oberflächenwasser fliesst jetzt ordentlich in die dafür neu gebauten Wasserschächte und in die Kanalisation, so dass die Liegenschaften in unmittelbarer Nähe nicht mehr durch Überflutungen gefährdet sind. Flurstrassen wurden wieder in Stand gesetzt und die Drainage-Leitungen «hinder Nüchilch» wieder funktions-tüchtig gemacht.

Finanziell steht Neunkirch zurzeit gut da. Dennoch haben wir der Gemeindeversammlung anlässlich der Budgetgemeinde vom 22. November 2013 ein negatives Budget zur Genehmigung vorlegen müssen. In der Mittelfristplanung war uns dieses von unserem Finanzberater vorausgesagt worden.

Die im vergangenen Jahr sehr erfolgreiche Turmwächter- und Weibelführung findet glücklicherweise eine ebenso erfolgreiche Fortsetzung in diesem Winter. Allen, die noch nicht das Vergnügen hatten daran teilzunehmen, sei dieser Anlass wärmstens empfohlen.

Es ist mir bewusst, dass eine Gemeinde nicht nur von den Amtsträgern gestaltet wird, auch wenn diese ein grosses Arbeitspensum bewältigen müssen.

Unser Städtchen lebt vom Engagement, dem Mitdenken und Mittragen der Einwohner. Einzelpersonen, aber auch unsere vielen Vereine organisieren grössere und kleinere Anlässe, die zur Attraktivität unserer Gemeinde und zum Gemeinschaftssinn beitragen. Ein gutes Beispiel war das Bahn- und Strassenfest vom

5. Oktober 2013. Nur durch die Mitarbeit vieler Vereine konnte dieser Anlass durchgeführt werden.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen, ganz herzlich bedanken.

Nach dem Blick zurück gilt es nun aber auch nach vorn zu schauen. Nehmen wir die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr mit ins neue und packen es an.

Im Sinne des folgenden Zitats hoffe ich, dass es uns gelingt, unsere Gemeinde erfolgreich weiterzubringen.

«WER AUFHÖRT BESSER ZU WERDEN, HAT AUFGEHÖRT GUT ZU SEIN.» Philip Rosenthal

Ich wünsche Ihnen fürs Jahr 2014 alles Gute, Gesundheit und viel Elan für die kommenden Aufgaben.

BAHN- UND STRASSEN- FÄSCHT 2013 – EIN HISTORISCHER TAG FÜR NEUNKIRCH

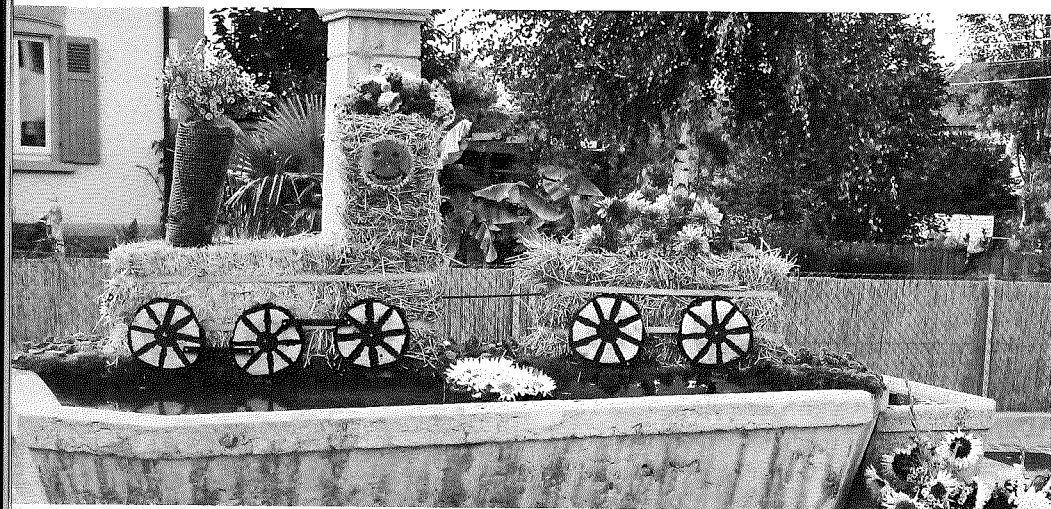
Text Kurt Schönberger / Bilder Erika Bühlmann

Im Jahre 1863 wurde die Bahnverbindung zwischen Waldshut und Konstanz fertiggestellt. Das heisst, dass die Deutsche Bahn nun bereits seit über 150 Jahren durch das Chläggi verkehrt. Dieses Ereignis musste natürlich gebührend

gefeiert werden. Dazu kamen gleichzeitig die Einweihung der Strassenbauprojekte im Rahmen der Aufhebung der Bahnübergänge sowie die Einweihung der Doppelspur und die Elektrifizierung auf der Strecke Schaffhausen-Erzingen.

VIEL PROMINENZ

All dies wurde mit einem Bahnfäscht am 5. Oktober 2013 und einer zentralen Feier in Neunkirch gefeiert. Westlich des Bahnhofes wurde dafür extra ein grosses Festzelt erstellt. Höhepunkt der Feierlichkeiten war sicher der offizielle Akt, zu dem, neben Honorationen aus Politik, Bahn und Gesellschaft, eine grosse Zahl interessierter Bürgerinnen und Bürger empfangen werden konnte. Die Organisatoren des Fäschtes wurden richtiggehend überrannt! Nach den offiziellen Ansprachen folgte als wei-



Wunderschöner, von den Landfrauen geschmückter Brunnen.



terer Höhepunkt die Taufe einer Lok GTW 2/6 der Turbo auf den Namen der Gemeinde Neunkirch, vorgenommen durch Gemeinderätin Daniela Stauffer.

FAMILIEN- UND KINDERPROGRAMM

Danach wurde im Festzelt gemeinsam ein Essen eingenommen, bevor dann das Nachmittagsprogramm für Familien und Kinder starten konnte. Dieses bot allerhand an Attraktionen wie die Wandermusik «Hot potatoes» Dixieländer, einen Ballonclown, Ponyreiten, eine Riesenrutsche, eine Hüpfburg, ein Bungee-Tram-

polin und auch einen Chillbistand. Etwas ganz Besonderes waren sicher die Fahrten mit dem Rhyfallbähnli vom Bahnhof bis zur neuen Überführung Erlen und über die Oberwiesstrasse zurück zum Bahnhof, dann aber auch Fahrten mit einem Dampfzügli durchs Städtli.

AUSSTELLUNG

Im alten Feuerwehrmagazin gab es eine Ausstellung mit Plänen und Bildern des kantonalen Tiefbauamtes über die neue Strassenführung, mit Bildern über den Bahn- und Strassenbau von Foto Dreispitz sowie eine Fotoausstellung von Dr. Jürg Zimmermann (Schaffhausen) über die Bahn (Festschrift: «150 Jahre Deutsche Bahn auf Schaffhauser Boden»). Am Bahnhof konnten zudem verschiedene Fahrzeuge der Deutschen Bahn AG besichtigt werden.

ABENDUNTERHALTUNG

Die Abendunterhaltung bestand aus zwei Teilen: einem Auftritt der Schaffhauser Cover Rockband «Save Haeven» sowie einem solchen der Stimmungsband Alpenland Sepp & Co.

«ES WAR EIN GRANDIOSES FÄSCHT!»

Zusammenfassend stellte OK-Präsident Kurt Schönberger fest: «Es war ein grandioses Fäscht, an welchem sich Einheimische und Auswärtige genauso begegnet sind und getroffen haben wie Alteingesessene und Neuzugezogene. Der Tag vom 5. Oktober darf mit Fug und Recht als «historischer Tag» in die Geschichte der Gemeinde eingehen!»



...UND WAS DANACH GESCHAH

Was nach der Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke ab dem 6. Oktober 2013 dann aber folgte mit Zugverspätungen, Zugsausfällen usw. ist allerdings eine andere Geschichte. Entsprechende Massnahmen wurden eingeleitet und eine Verbesserung auf den Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 in Aussicht gestellt.

BANKJUBILÄUM: 175 JAHRE

Text Kurt Schönberger / Bild Daniela Burth

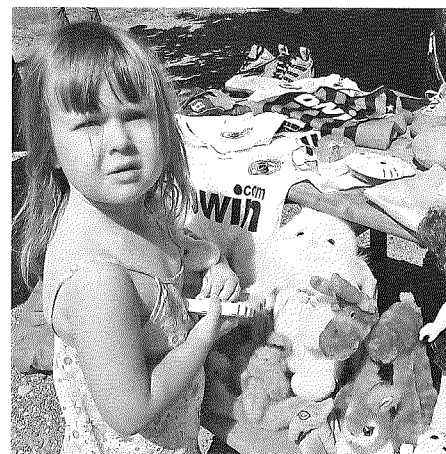
Im Jahre 2013 durfte die Clientis BS Bank Schaffhausen mit ihren acht Filialen in der Region ihr 175-jähriges Bestehen feiern.

1998 schlossen sich die sechs Regionalbanken Beringen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Schleithem und Wilchingen zur Clientis BS Bank Schaffhausen zusammen. Eine Fusion der Stärke von sechs kerngesunden Bankinstituten, die im Jahre 2013 also bereits auf 175 Jahre Tradition und Erfahrung zurückblicken durften. Dem Zusammenschluss lag die Zielsetzung einer modernen, leistungsfähigen und eigenständigen Bank mit einem hohen Qualitätsanspruch und einer breiten Produkte- und Dienstleistungspalette zu Grunde.

Die Clientis BS Bank Schaffhausen ist heute die stärkste Regionalbank im Kanton Schaffhausen. Ein gesundes Wachstum sowie solide Ertrags- und Gewinnergebnisse sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft.

Die Gründerbank war die Filiale Schleithem im Jahre 1838. Danach folgten die Gründungen der Filialen Wilchingen (1855); Hallau (1860); Beringen (1869); Neunkirch (1872) und Löhningen (1902). Im Juni 2000 wurde die Geschäftsstelle Neuhausen am Rheinfall und im August 2008 jene in der Stadt Schaffhausen eröffnet.

Gründerbank war die Filiale Schleithem im Jahre 1838. Danach folgten die Gründungen der Filialen Wilchingen (1855); Hallau (1860); Beringen (1869); Neunkirch (1872) und Löhningen (1902). Im Juni 2000 wurde die Geschäftsstelle Neuhausen am Rheinfall und im August 2008 jene in der Stadt Schaffhausen eröffnet.



GROSSES FEST ZUM 50-JAHRE-JUBILÄUM DES FC NEUNKIRCH

Text Kurt Schönberger / Bild SHLZ

Die Gründung des FC Neunkirch datiert aus dem Jahre 1963. Ganz genau am 1. Juli 1963 wurde der Spielbetrieb aufgenommen und seither gehören die Mannschaften des FCN zum Fussballverband Region Zürich (FVRZ). Ende Juni 2013 wurde dieses «goldene Jubiläum» gebüh-

rend gefeiert, am Freitag, 28. Juni, mit einer Jubi-Generalversammlung und einer rauschenden Partynacht mit der FCN-Familie.

Zu den Jubiläums-Aktivitäten gehörten am Samstag dann ein Blitzturnier mit Aktivmannschaften, ein Treffen mit heutigen und ehemaligen Spielern des FCN aus nah und fern, ein Prominenten-Spiel zwischen dem Frauen-Nationalliga-A-Team gegen den FC Kantonsrat sowie ein Unterhaltungsabend mit Disco-Musik. Den Abschluss des festlichen Anlasses bildete am Sonntag dann das traditionelle Grümpelturnier. Umrahmt wurde der Anlass mit einem Festwirtschaftsbetrieb, der keine Wünsche offen liess.



FCN-FRAUEN MIT AUFSTIEG IN DIE NATIONALLIGA A

Text und Bild Kurt Schönberger

Einen absoluten Höhenflug erlebten die Frauen des FC Neunkirch im Jahre 2013 mit dem erstmaligen Aufstieg in die Nationalliga A.

Als ob sie ihrem Club zum Jubiläumsjahr ein spezielles Geschenk machen wollten, erreichten die Frauen des FCN nach nervenaufreibenden Aufstiegsspielen zum Abschluss der Saison 2012/2013 den Aufstieg in die höchste Klasse des schweizerischen Damen-Fussballs. Ein wahres Fussballwunder, wenn man bedenkt, dass sie den Spielbetrieb in der offiziellen Meisterschaft unter ihrem Erfolgstrainer Beat Stolz erst im Jahre 2007 in der 3. Liga aufgenommen hatten. Sie bildeten damit seit dieser Saison in Neunkirch gewissermassen das «Sahnehäubchen», treten auf dem Sportplatz Randenblick doch Mannschaften an wie der FC Zürich, GC Zürich, der FC Basel, BSC Young Boys, der FC St. Gallen usw. Die Crème de la Crème im schweizerischen Frauenfussball also. Die Neunkircher Fussballerinnen sind so in den Fokus des Schweizer Fussballs gelangt, sie sind mithin allerbeste Botschafterinnen für die Gemeinde, ja sogar für die gesamte Region Schaffhausen.

Und dass sie hier nicht einfach «Kanonenfutter» für die bereits arrivierteren Teams sind, bewiesen sie in der Hinrunde der Meisterschaft 2013/2014 ganz eindrücklich, indem sie nach 13 Spielen mit 21 Punkten den hervorragenden

vierten Platz belegten. Wie dieses wahre Fussballmärchen wohl noch weitergehen wird?

GRÜNDUNG GÖNNERVEREIN

Dass für eine solch erfolgreiche Mannschaft auch höhere Kosten entstehen, liegt auf der Hand. Bezahlt werden müssen unter anderem die Reisespesen an die auswärtigen Spiele, Trainingsmaterial, Entschädigungen für Schiedsrichter-Trio, Physiotherapeuten, Trainer, Fitness-Studio, Hallenmiete und den Kunstrasenplatz in Schaffhausen. Keine Kosten entstehen hingegen für die Spielerinnen selbst. Sie alle sind blütenweisse Amateure und sind, wenn sie aus dem Ausland kommen, bei Familien im Städtli gratis untergebracht. Dennoch ist nicht zu übersehen, dass eine Mannschaft im bezahlten Fussball die finanziellen Grenzen eines kleinen Landclubs bei weitem übersteigt. All dies hat dann zur Idee der Gründung einer Gönnervereinigung geführt. Deren Gründer sind dem Club nahe stehende, fussballbegeisterte Personen, denen das Jetzt und vor allem die Zukunft des Teams sehr am Herzen liegen. Es sind dies Thuri Dietrich, Thomas Kellenberger, Max Wildberger und von Seiten des FC Neunkirch Marketingchef Michael Graf. Ziel der Vereinigung ist es, den sportlichen Betrieb der Nati-A-Frauen-Mannschaft zu gewährleisten und deren Verbleib in der höchsten Klasse für die nächste Zeit sicherzustellen. Mitglied dieser Gönnervereinigung kann jedermann und jede Frau werden.

SPITEX KLETTGAU- RANDEN AN NEUEM STANDORT

Text Kurt Schönberger

Bilder Kurt Schönberger / Erika Bühlmann

Der Trend, zu Hause und nicht in einem Altersheim alt zu werden, hält nach wie vor an. Und dies, obschon auch in den Altersheimen eine gute und sorgfältige Pflege älterer Menschen sichergestellt ist. Trotzdem sind Menschen über 80 lieber zu Hause, in ihren vier vertrauten Wänden also. Indes: hier älter zu werden, ist das eine. Die Betreuung das andere. Denn es fehlt, weil es heute praktisch keine Grossfamilien mehr gibt, wie dies früher noch der Fall war, oft die nötige Hilfe. Und just hier springt die Spitex mit ihrem vielfältigen Hilfs- und Betreuungsprogramm ein.

NEU AUCH MIT ONKOLOGIE UND PÄDIATRIE

Die Spitex Klettgau-Randen befindet sich seit Anfang März 2013 an der Vordergasse 21, in der markanten Liegenschaft gegenüber dem Gemeindehaus, mitten im Städtli. Davor war man für eine kurze Übergangszeit in der Liegenschaft Sonne im unteren Städtli untergebracht. Der heutige Zugang ist sehr kundenfreundlich und bewusst niederschwellig gewählt, indem man bereits nach dem Öffnen der Tür an einem freundlich gestalteten Schalter empfangen

wird. Dies ist auch die Anlaufstelle und Drehscheibe zur Zuweisung der Kunden/Patientinnen an die benötigten Dienste. Das Angebot ist auf Menschen jeden Alters ausgerichtet und gewährleistet eine kompetente Beratung, Betreuung, Unterstützung, Pflege und Behandlung. Althergebracht und landläufig bekannt ist der Bereich Langzeitpflege. Neu angeboten werden die Onkologie (Krebspatienten) sowie die Pädiatrie (Kinderpflege). Daneben gibt es die Hilfe im Haushalt sowie die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Einsatzzeiten in der Pflege sind täglich von 7 bis 22 Uhr, bei Schwerkranken und Sterbenden gibt es einen Pikettdienst rund um die Uhr. Ein weiterer Bereich ist die Vermietung von Krankmobilen und Hilfsmitteln (Rollstühle, Rollator usw.). Das Besondere an der Spitex Klettgau-Randen liegt laut Stellenleiterin Susanne Lewicki in der Grösse des «Unternehmens», in dem verschiedene Fachbereiche angeboten werden, alles zugeschnitten auf die Bedürfnisse der «Kundschaft».

GROSSE LAUFKUNDSCHAFT

Laut Auskunft von Susanne Lewicki hat namentlich die Laufkundschaft, alle Altersgruppe umfassend, in der letzten Zeit sehr stark zugenommen. Ein Leistungsauftrag stellt sicher, dass die Dienstleistungen von Spitex Klettgau-Randen allen Einwohnerinnen und Einwohnern zu günstigen Tarifen angeboten werden können. Damit werden die gesetzlichen Vorgaben des kantonalen Altersbetreuungsgesetzes erfüllt. Im Stützpunkt Neunkirch werden 52 Mitarbeitende beschäftigt (alles Frauen nota bene), was rund 17 Vollzeitstellen entspricht. Sie sind in drei Teams



Das Angebot ist auf Menschen jeden Alters ausgerichtet und gewährleistet eine kompetente Beratung.

eingeteilt und auf die einzelnen Dörfer zugeordnet. Dadurch entstehen für die zu Pflegenden möglichst wenig Wechsel. Speziell für die Spitex Klettgau-Randen ist, dass hier ein dreijähriger Ausbildungsplatz für eine Lehrtochter «Fachfrau Gesundheit» angeboten wird. Interessant ist auch, dass interessierte Frauen und Männer auch noch im Erwachsenenalter eine zweijährige Ausbildung mit Abschluss absolvieren können (Art. 32 BBV). Als guter Einstieg in einen der Pflegeberufe eignen sich die vom Schweizerischen Roten Kreuz angebotenen Hilfsberufe.

ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDEN IN JEDEM DORF

Das Thema des diesjährigen Spitetages war speziell darauf ausgerichtet, wie «attraktiv die Spitex als Arbeitgeberin» ist. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich über die vielfältigen Berufe und deren Einsätze ein umfassendes Bild machen. Es gibt heute nämlich nicht mehr «nur» die Krankenschwester oder den Pfleger, sondern die Auswahl an Ausbildungen ist sehr breit gefächert. Es gibt die Ausbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrauen und -männer Gesundheit

EFZ, Pflegefachfrau/-mann HF/FH. In allen diesen Berufen werden Menschen betreut, gepflegt und begleitet, die in ihrem Alltag auf Unterstützung angewiesen sind. Daneben gibt es den «freiwilligen Besuchsdienst». Von freiwilligen Helferinnen und Helfern werden kranke, behinderte oder einsame Menschen regelmässig besucht, ein persönliches Gespräch geführt oder ein spezieller Wunsch erfüllt. Von der Spitex Klettgau-Randen werden ausserdem in jedem Dorf ihres Einzugsgebietes einmal im Monat öffentliche Sprechstunden vor Ort angeboten.

VEREIN

Die Spitex-Klettgau-Randen ist ein Verein mit Sitz in Neunkirch. Dieser besteht aus Einzel- und Kollektivmitgliedern. Als Einzelmitglied

profitieren Sie und alle im gleichen Haushalt lebenden Personen von besonderen Leistungen des Vereins, zum Beispiel vom ermässigten Tarif für Haushaltshilfe und von einer um 50 Prozent reduzierten Mietgebühr von Krankenmobilen. Die Blutzuckermessungen während den angebotenen Sprechstunden sind gratis. Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Franken und gilt für alle im gleichen Haushalt lebenden Personen. Als Einzelmitglied sind Sie stimm- und wahlberechtigt. Kollektivmitglieder sind Institutionen (Heime, Spitex-Organisationen, soziale Einrichtungen usw.) oder politische Gemeinden, sie haben beratende Stimme sowie Antragsrecht.



ERFOLGREICHE STÄDTLI-FÜHRUNGEN

Text Erika Bühlmann / Daniela Burth
Bilder Erika Bühlmann

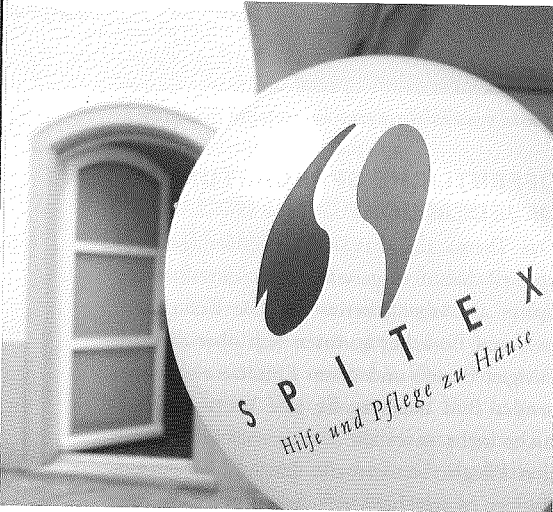
Seit 2011 gibt es den Verein «Forum Städtli Neunkirch», dessen Anliegen die sorgsame Weiterentwicklung und Attraktivierung des historischen Städtlis Neunkirch ist. «Neunkirch ist eine schlafende Prinzessin, die es zu wecken gilt» steht in der Charta des Vereins. Im Sommer 2012 hat der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen den Projektantrag des Forums Städtli Neunkirch zur Durchführung von Machbarkeitsstudien bewilligt. Die Bedingungen der Kreditgewährung sind in einer

Leistungsvereinbarung zwischen der Geschäftsstelle der Regional- und Standortentwicklung (RSE) und dem Forum geregelt. Der gesamte Projektkredit beträgt 270 000 Franken. Davon tragen Bund und Kanton je 90 000 Franken, die Gemeinde trägt 25 000 Franken bei und das Forum 65 000 Franken in Form von Eigenleistungen.

Die Potenzialaktivierung wird in drei Teilprojekten bearbeitet: Wohnraum- und Stadtentwicklung, touristische Erschliessung und Kulturlandschaft. Die Projektgruppen werden von externen Fachleuten begleitet und beraten. Die Städtliführungen im Jahre 2013 gehören zum Projekt Wohnraum- und Stadtentwicklung.

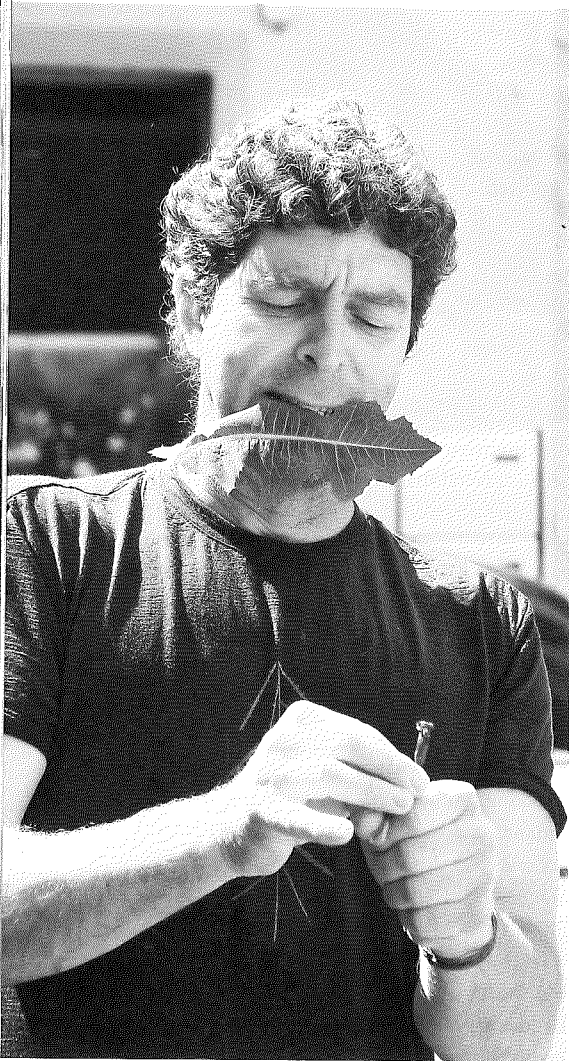
PROVOKANTE AUSSAGEN

Bei der ersten Führung hielt Stadtwanderer Benedikt Loderer den rund 100 Besuchern einen



Die Spitex Klettgau-Randen befindet sich seit Anfang März 2013 an der Vordergasse 21.

Spiegel vor und mit provokanten Aussagen setzte Loderer wohl manchen Stachel, als er von «Benzinern, Hüslimenschen und Aglomo-



riten» sprach. Die meisten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer goutierten die mahnen- den Worte und wurden zum nach- und mit- denken angeregt.

ALLEEN, GÄRTEN, FLORA UND FAUNA

Felix Guhl, Leiter der Stadtgärtnerei Schaff- hausen, führte bei «Alleen und Gärten» durch Gegenwart und Vergangenheit. Vor allem Kas- tanien und Linden säumen die Grünstreifen rund um die ehemaligen Stadtmauern. Guhl schätzt, dass die ersten Bäume 1850 gepflanzt wurden. Wie wichtig das Grün nicht nur für das Gemüt ist, sondern auch zu einem guten Klima beiträgt, erklärte er anhand der Baum- krone. Diese kühlt durch ihr Blätterwerk, was für die Temperaturen wichtig ist.

Mit viel Herzblut, Wissen und Humor sorgte bei seiner Führung Biologe Martin Bol- liger dafür, dass Biologie überhaupt nicht langweilig ist. Jedes noch so unscheinbare «Kraut» hat eine Qualität. Das Wesen der Pflanze muss gepackt werden, dann wird die Erkenntnis wesentlich. Anschaulich, mit klei- nen Zaubertricks, mit Zähnen, die als Mörser eingesetzt werden können, Mimik und Gestik begeisterte Martin Bolliger, die Besucher.

Originell der Städtlirundgang mit den Schülerinnen und Schülern der fünften Klasse von Lehrerin Ursi Ebnöther. Sie zeigten einen anderen Blick auf die Heimat.

Die «Gwunder-Rundi» mit Johanna Reu- temann, Architektin und früher «Städtlirändle- rin», schloss mit ihrer Führung «Komisch aber logisch – kleine Besonderheiten im grösseren Zusammenhang» die Reihe.



«S 'CHLÄGGI – ZUM ÄSSE GERN»

Neben den Führungen fand im August zum ersten Mal der Degustations- und Essmarkt «sChläggi – zum Ässe gern» auf dem alten Turnplatz statt. Aussteller aus dem ganzen Klettgau präsentierten den zahlreich erschiene- nen Besuchern ihre Erzeugnisse.

Der Degustations- und Essmarkt mauserte sich gleich bei der ersten Ausgabe zu einem vollen Erfolg. Die Organisatoren Claudia Gi- rard und Martin Baumann wurden vom gros- sen Besucheraufmarsch total überrascht und sie scheinen mit ihrem Projekt eine Nische im Veranstaltungskalender der Klettgauer gefun- den zu haben: «Was hier passiert, übertrifft

unsere Erwartungen um ein Vielfaches.» Die 15 Aussteller kamen aus dem ganzen Klettgau und präsentierten die von ihnen in der Region produzierten Nahrungsmittel. Die Kulinarik wurde an diesem Sonntagnachmittag in Neun- kirch grossgeschrieben. An den verschiedenen Ständen gab es allerlei zu probieren. Ob Toma- ten- und Karottensorten, Schafsmilchproduk- te, verschiedene Öle, selbstgemachte Nudeln oder Backwaren, für jedermann war etwas da- bei.

Dieser Erfolg ruft geradezu nach einer Wiederholung und die Chancen stehen nach diesem gelungenen Anlass laut Organisatoren gut.

HELLE STIMMEN UND LEUCHTENDE KINDERAugEN BEGRÜSSEN DEN ADVENT

Text Kurt Schönberger
Bilder Erika Bühlmann

Die Jubiläumsausgabe 2013 des Neunkircher Adventsmarktes darf als voller Erfolg gewertet werden. Es gab so viele Marktstände wie noch nie und in der Vorgasse war zeitweise fast kein Durchkommen mehr.

Bereits zum 20. Mal wurde er am letzten Samstag im November 2013 durchgeführt, der Adventsmarkt in Neunkirch. Und das Drehbuch hätte den Tag nicht besser beschreiben können, als er sich in Tat und Wahrheit dann auch abspielte: In der Nacht von Freitag auf Samstag fiel ein Hauch von Schnee, was, zusammen mit den Temperaturen um den Gefrierpunkt herum, schon von Beginn weg in eine festliche Stimmung versetzte.

ÜBERALL ZUFRIEDENE GESICHTER

Das Markttreiben in der Vorgasse begann um 11 Uhr und zauberte durch die Aufwartung von über 65 Marktfahrenden eine wunderbare Stimmung herbei. So viele waren es laut Aussagen der Organisatoren des Anlasses noch nie. Und auch das Publikum belohnte diese mit ei-

nem Grossaufmarsch. Zeitweise war in der Vorgasse praktisch kein Durchkommen mehr. Ruedi Vögele, Präsident des Organisationskomitees, zeigte sich denn auch rundum sehr zufrieden und fügte bei, es sei ihm von nirgends woher eine negative Stimme zu Ohren gekommen. Dasselbe gilt für die Marktfahrenden. Auch sie zeigten sich über das Marktgeschehen des Lobes voll – dasselbe taten sie auch mit Bezug auf die erzielten Umsätze.

VIELFÄLTIGES RAHMEN- PROGRAMM

Grosse Freude bei Kindern und Erwachsenen bereiteten der Samichlaus und der Schmutzli. Viel Zuspruch erhielten die Dampfzüglifahrten durch die Gassen des Städtli sowie das Verweilen beim Basteln und beim Geschichtenerzählen im Pfarrhaussäli. Ausserdem gab es Gelegenheit zum Besteigen des Kirchturmes. Umrahmt wurde der Anlass durch Auftritte des Musikvereins Neunkirch. Im Foyer der Städtlihalle war zum letzten Mal die Ausstellung des Vereins Forum Städtli Neunkirch zu sehen und im Rietmann'schen Haus eine solche der Volkshochschule Klettgau mit Zeichnungen von Heinz Michel. Sehr zufrieden zeigten sich auch der Schützenverein, die Männerriege und der Gemeinnützige Frauenverein mit dem regen Besuch ihrer Beizli und Kaffeestube.

LEUCHTENDE KERZEN AM GROSSEN ADVENTSKRANZ

Und dann, um 17 Uhr, auf dem alten Turnplatz, der grosse Moment, auf den namentlich die Kinder so lange haben warten müssen. Die Entzündung der Kerzen auf dem riesigen Ad-

ventskranz. Aufgehängt an vier Holzstreben mit einem Durchmesser von rund sieben Metern ein in dieser Dimension noch nie gesehener Kranz. Darunter, auf der einen Seite, hat sich der Musikverein formiert, auf der gegenüberliegenden Seite eine Schar Schülerinnen und Schüler. Dazu rundherum eine grosse, ebenso erwartungsfrohe Gästeschar von Erwachsenen und weiteren Kindern. Es ist bereits dunkel geworden, man sieht sich kaum mehr. Und auch den grossen Adventskranz nur noch in seinen Konturen. Dann schlägt die Turmuhr der unteren Kirche: endlich ist es 17 Uhr und mit dem ersten Schlag wird die Dunkelheit durchbrochen – die vier grossen Kerzen auf dem Kranz leuchten hell in die Nacht hinein. Da und dort ist ein staunendes «Ah» und «Oh» zu vernehmen. Der grosse Moment ist also da. Der Musikverein spielt einige Weihnachtsmelodien, bevor die Schülerinnen und Schüler ihre lange vor dem Anlass eingeübten Lieder zum Besten geben können. Das erste noch ein wenig zaghaft, dann wird es unüberhörbar lauter und die hellen Kinderstimmen tragen ihre Weihnachtsbotschaft über den ganzen Platz hinweg ins Städtli hinein. Anschliessend werden noch die von einigen Schulklassen reich geschmückten Christbäume prämiert.

Fazit: ein gelungener Anlass und ein wahrhaft würdiges Fest zum 20. Geburtstag des Neunkircher Adventsmarktes. Die 21. Austragung kann kommen!



BIO-PRODUKTE DIREKT VERMARKTEN

Text und Bilder Daniela Burth

Wer bei der Hemingkurve vorbeifährt, dem ist sicher schon die mit Netzen behangene Bepflanzung aufgefallen. Grund genug, um einmal bei Edith, Georg und Miro Weber vom Ergoltingerhof nachzufragen, was es damit auf sich hat.

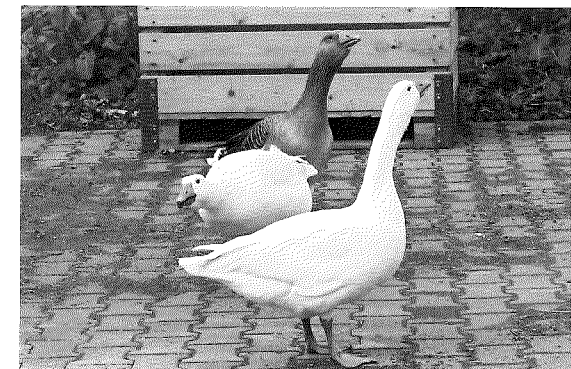
Das Ehepaar Edith und Georg Weber bewirtschaftet zusammen mit Sohn Miro den Ergoltingerhof am Eingang des gleichnamigen Tä-

les. Man kann sie als die Biopioniere von Neunkirch bezeichnen, der Eulenhof, wie er auch genannt wird, wird schon seit 1984 nach den «BioSuisse»-Richtlinien geführt. Aus Überzeugung, weil sie mit der Natur arbeiten möchten und ihnen eine nachhaltige Nutzung ihres Bodens wichtig ist. Die Familie baut Gemüse, Früchte und Getreide an. Dies funktioniert, weil der Ergoltingerhof eine eigene Wasserquelle besitzt. «Sonst wäre ein Gemüseanbau nicht möglich, da für den Anbau viel Wasser benötigt wird», sagt Georg Weber. Erfolgreich verkaufen sie das Gemüse und die Früchte direkt an ihre Kunden. Das war nicht immer so. Anfangs lieferten die Webers ihr Gemüse an einen Grossverteiler. Und dies war nicht immer einfach, denn zu den strengen BioSuisse-Regeln kamen diejenige des Grossverteilers, und um den Anbau wirtschaftlich und nach ihrer Überzeugung zu bewirtschaften, wären die Investitionen enorm gewesen. Zu hoch für den Familienbetrieb. «Wir wollen die grösste Wertschöpfung mit unseren Produkten, das geht nur mit Direktvermarktung», ist Georg Weber überzeugt. Und so entschlossen sie sich, Gemüse und Früchte nur noch direkt zu vermarkten, auf dem Wochenmarkt in Schaffhausen und im kleinen, schmucken Holzhäuschen, dem Hofladen direkt neben dem Wohnhaus. Dort werden saisonale Gemüse und Früchte verkauft, der Kunde kann sich selber bedienen, die Ware wägen und zahlen. Ausserdem stehen Eier, kaltgepresste Öle, Konfitüre und Honig und vieles mehr bereit. Nur das Getreide wird über einen Grossverteiler vermarktet. Die Wünsche von Kunden bekommen die Webers vor allem im direkten Kontakt auf dem Wochenmarkt zu hö-

ren. «Die Nachfrage nach biologisch angebauten Beeren ist gross», erklärt Georg Weber, «und darum werden wir das intensivieren.»

Edith Weber-Winzler unterrichtet zusätzlich zur Hofarbeit am «Strickhof» Hauswirtschaft an Mittelschulen. Dadurch ist sie immer wieder einige Tage oder sogar Wochen weg. Es wird im Blockunterricht gelehrt. «Es ist ein schöner Ausgleich zur strengen körperlichen Arbeit auf dem Hof», sagt Edith Weber. Man werde halt auch nicht jünger, meint sie schmunzelnd.

Im Gespräch spürt man das Engagement und die Begeisterung. Georg Weber erklärt, dass die Fruchtfolge wichtig ist, damit die Böden gesund bleiben und gut vorbereitet für die Anpflanzung sind. Neben den «üblichen» Gemüsen und Früchten werden seit letztem Herbst auch Tafeltrauben angeboten. Damit ist auch gleich die Eingangsfrage beantwortet: Tafeltrauben wachsen in der «Hemingkurve» heran, gut



geschützt unter Netzen. Wegen den Wildtieren, vor allem dem Fuchs, müssen die Trauben auch durch einen Elektrozaun geschützt werden. Die zuckersüssen, praktisch kernlosen Trauben schmecken eben nicht nur den Menschen. Die Tafeltrauben werden mit der Organisation «Arbeitsgemeinschaft Thurgauer Tafeltrauben» vermarktet, aber auch im Hofladen sind die köstlichen Früchte im Herbst erhältlich. Miro Weber ist der Initiator, er hat auf einem Betrieb im Thurgau die Lehre gemacht, wo vor allem Früchte und Beeren angebaut werden. Weiter hinten im Ergoltingertal gedeihen Minikiwis, auch die sollten dieses Jahres für eine Ernte bereit sein. Und noch ein neues Projekt steht in der Pipeline: Diesen Frühling sollen erstmals Spargeln angepflanzt werden.

Viel Neues und viel Arbeit auf dem Ergoltingerhof, aber mit ihrer Erfahrung und ihrem Elan scheinen die Webers gerüstet für die Zukunft und man darf gespannt sein, welche Überraschungen noch vom «Eulenhof» kommen.

Infos unter www.eulenhof.ch



Miro, Georg und Edith Weber

EIN GARTEN WANDELT SICH

Text und Bilder Daniela Burth

Auch 2013 luden Verena und Dietegen Pestalozzi und Heidi und Ferdi Tautschnig im Rahmen von «Grenzenloses Gartenerlebnis» zur Besichtigung ihrer privaten Gärten ein. Seit dieser Anlass vor fünf Jahren das erste Mal stattfand, sind sie dabei.

Familie Pestalozzi gestaltet und bewirtschaftet den Garten an der Oberwiesstrasse seit 1980. Damals bauten sie den Ökonomieteil des «Lindenhofs» aus. Entwickelt hat sich der rund 1500 Quadratmeter grosse Garten nach und nach, den eigenen Vorstellungen und Ideen entsprechend. So steht in der Gartenchronik,



Verena Pestalozzi

dass sie 1982 ein «Wäldli» mit 20 Fichten, Birken, Lärchen, Föhren, Buchen und Eichen pflanzten – und alles wieder abgeholzten. Mit der Zeit entstanden die Teiche, Sitzplätze, Kalksteinmauern und als Besonderheit ein Schachspiel, umgeben von einer Pergola.

Nicht weit entfernt, im Gässli 7, liegt der Rosen-, Stauden- und Hausgarten von Heidi und Ferdi Tautschnig. Auf einem rund 2000 Quadratmeter grossen Gelände hat der «Rosenprinz» – so getauft von der Gruppe Schaffhausen der Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde – ein Rosen und Blumenparadies angelegt. Auch dieser Garten ist Jahr für Jahr für Gartenfreunde im Rahmen von «Grenzenloses Gartenerlebnis» offen.

Doch zurück zum Garten von Familie Pestalozzi. Das Grundstück um das 200-jährige Bauernhaus ist parkähnlich angelegt, «herausgeputzelt» ist es aber nicht. Es finden sich zwischen Blumen und Sträuchern auch Salate. «Es ist immer noch ein Bauernhausgarten und das darf man auch sehen», sagt Verena Pestalozzi. Mehrere Sitzplätze sind angelegt, die je nach Tageszeit von der Familie benutzt werden. Das Haus wurde weiter ausgebaut. Scheune und «Wöschhüsi» wurden saniert und auch der Garten verändert sich weiterhin, allerdings nicht mehr in dem Ausmass, wie zu Beginn. «Regelmässige Besucher bemerken aber auch kleine Veränderungen», sagt die Gartenherrin, und erzählt, dass der «Gartentourismus» eine boomende Branche ist und Besucher von weit her kommen. Da kann man sich auf den Frühling freuen, denn auch 2014 wird es voraussichtlich in Neunkirch wieder heissen: «Herzlich willkommen zum grenzenlosen Gartenerlebnis.»



YOGA MIT HERZ

Text und Bild Erika Bühlmann

Wenn unsere Gedanken zu laut und zu unruhig sind, können wir das Herz nicht mehr hören... Nicole Paglione, ausgebildete Yoga-Lehrerin, eröffnete im Haus zur Sonne an der Vorgasse 50 im September ihr Yoga-Studio.

«Yoga ist eine tolle Methode, um zur Ruhe zu kommen, neue Energie zu gewinnen», erklärt mir die sympathische, junge Frau. Die Lage des Studios ist ideal. In der Nähe der Schwiegereltern, die den kleinen Sohn hüten, Nicole Paglione hat aber auch sofort das Ge-

fühl für den Raum entwickelt und gespürt, das ist das Richtige.

Zufrieden ist sie auch mit der Auslastung. Gerne kann eine Probelektion besucht werden, denn es ist wichtig, dass die Chemie zwischen den Teilnehmern und der «Lehrerin» stimmt. Die Stimme muss passen, das Wohlfühlen hat absolute Priorität. Ein spezieller Boden, der bequem und weich ist, wurde in das Gewölbe eingebaut. Der Empfangsbereich ist auch liebevoll ein gerichtet. Nach der Lektion kann, wer will, gemütlich einen Tee von der Teebar geniessen.

Es gibt auch Privatstunden für Personen, die nicht in die Gruppe wollen, oder zur Vorbereitung für die Gruppe. Auch können Privatlektionen gebucht werden, wenn man seine Mitte mit Hilfe von Yoga ganz alleine finden will.

Ab Januar 2014 arbeiten zwei neue Frauen im Team mit. Ayurveda-Gesamtberatungen werden angeboten.

Jeder Mann und jede Frau ist herzlich willkommen.

*Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
Nicole Paglione, Telefon +41 79 311 36 74,
yogastudiomithertz@gmx.ch*



PISTOLENCLUB ERHIELT EINEN NEUEN KUGELFANG

Text Kurt Schönberger
Bilder PCN

Weil der bisherige Kugelfang (ein bei Schiessständen hinter der Zielscheibe errichteter Wall, der die Gefährdung der Umgebung durch Geschosse verhindern soll) des Pistolencubs Neunkirch an seiner 25-Meter-Schiessanlage im Horn den einschlägigen Gesetzen nicht mehr entsprach, musste dieser erneuert werden. In Absprache mit dem zuständigen kantonalen Amt für Umweltschutz sowie dem eidgenössischen Schiessoffizier wurde nun im Jahre 2013 in enger Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und dem Forst der Gemeinde sowie in Fronarbeit der Clubmitglieder ein neuer Kugelfang mit Hangabstützung erstellt. Damit werden die gesetzlichen Vorgaben vollauf erfüllt. Finan-



ziell unterstützt wurde der Club dabei von der Clientis BS Bank Schaffhausen, welche im Rahmen ihres 175-Jahr-Jubiläums spezielle Projekte von lokalen Vereinen mit grosszügigen Sponsorbeiträgen bedachte.



NEUE KONZEPTE AM 12. TRIATHLON UND 13. STÄDTLILAUFLAUF

Text Dieter Brühlmann

Die vorletzte Austragung, also 2012, war für Neunkirch als Veranstalter sozusagen der Neustart des von Swiss Triathlon koordinierten Regio Cups. Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Rennserie, verteilt auf vier Hauptregionen, richten lokale Veranstalter Wettkämpfe für 10- bis 13-jährige Schüler und Jugendliche aus, die dann auf nationaler Ebene in einem Regio-Cup-Final ihren Abschluss finden. Neustart deshalb, weil Neunkirch von

2005 bis 2007 bereits dreimal Austragungsort für einen Regio-Cup-Wettkampf war, nachher aber anderen Veranstaltern den Vortritt lassen musste. Das vom Schweizerischen Triathlon Verband für 2013 leicht revidierte Konzept schreibt nun vor, dass alle Wechsel am gleichen Ort sein müssen, die bisherige Streckenführung mit dem Wechsel vom Bike zum Lauf im Städtli musste also aufgegeben werden und der abschliessende Lauf fand somit ebenfalls – wie Schwimmen und Biken – im oder um das Schwimmbad statt. Im Konzept des Regio Cups sind Staffeltettkämpfe ohnehin enthalten, beim Plausch Triathlon wurden dieses Jahr Teamwettkämpfe erstmals angeboten. Die Gelegenheit, den Triathlon zu dritt zu absolvieren, wobei die Teams aus Mädchen und Knaben gemischt zusammengesetzt sein müssen, erwies sich als sehr reizvoll. Nicht weniger als fünfzehn Teams in zwei Kategorien waren am Start. Während der Regio Cup Triathlon vor allem als Wettkampf für die Cracks gilt, ist der Schüler Plausch Triathlon – wie es der Name sagt – für die weniger spezialisierten, aber oft nicht weniger trainierten Sportler, ebenfalls Motivation, unserer Triathlon-Olympiasiegerin von 2012, Nicola Spirig, nachzueifern. Oder einfach so eine willkommene Gelegenheit, Triathlon-Luft zu schnuppern und mit Freunden ein etwas anderes Abenteuer zu erleben.

Vieles wurde dann aber für die diesjährige Austragung auch beibehalten, zum Beispiel die sehr persönliche Betreuung der jungen Triathleten vor dem Start oder die schönen Medaillen, welche alljährlich als begehrtes Finisher-Geschenk an alle Teilnehmer verteilt werden. Wie jedes Jahr durfte unser Anlass auch 2013

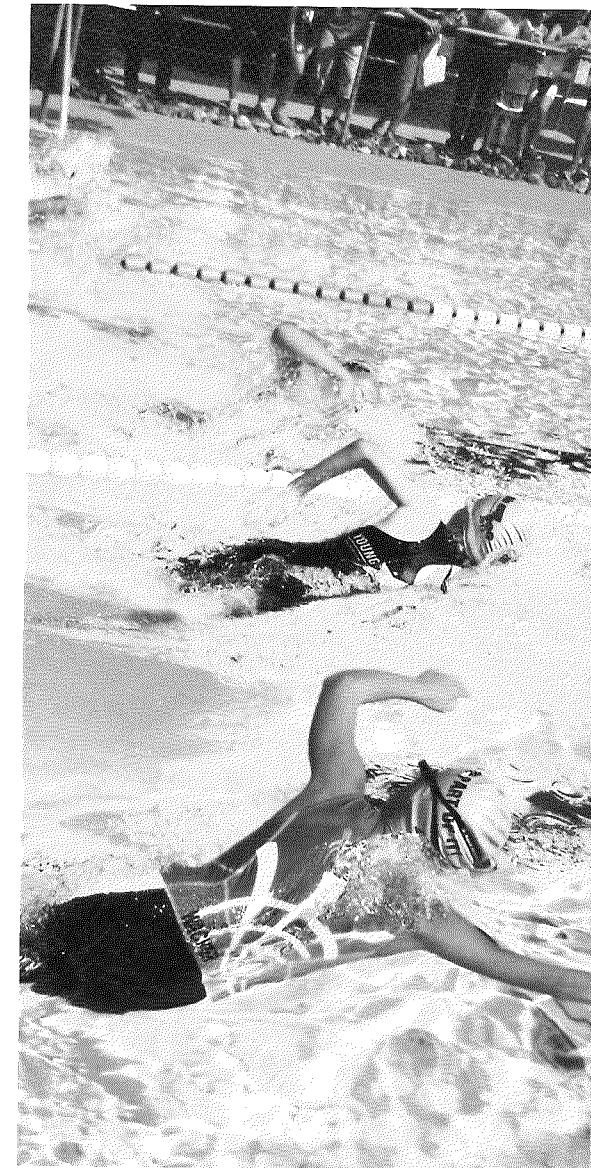
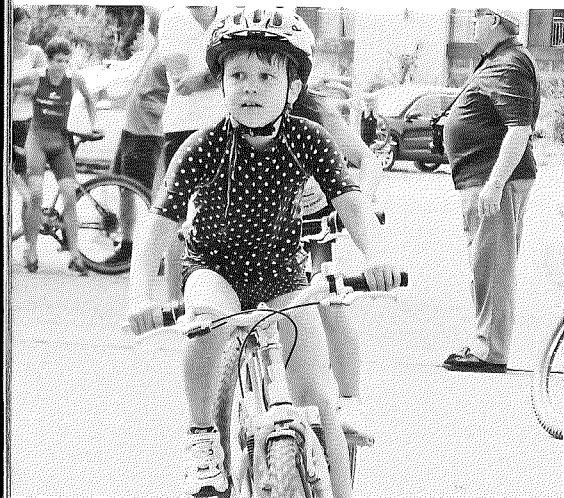
wieder auf viele grosszügige Sponsoren zählen, die es uns weiterhin ermöglichen, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kein Startgeld zu verlangen. Auch der Sportfonds des Kantons Schaffhausen und der Schweizerische Triathlon Verband sind für unsere Veranstaltung, vor allem aus finanzieller Sicht, äusserst wichtige Stützen.

WIEDER FAST DREISSIG PROZENT MEHR TEILNEHMER DANK WETTERGLÜCK

Nach zwei Jahren mit eher kühlem und auch nassem Wetter war 2013 wieder einmal richtiges Triathlon- und Läuferwetter angesagt. Das zeigte sich vor allem beim Triathlon. Hier waren 2013, auch dank der neuen Teamkategorie, sage und schreibe rund 75 Prozent mehr Teilnehmer am Start, als in den beiden vorangegangenen Jahren, womit wieder einmal ziemlich eindeutig die Wetterabhängigkeit dieser Sportart bewiesen sein dürfte. Insgesamt haben 2013 mit 200 Finishern rund 30 Prozent mehr Kinder und Jugendliche mitgemacht als noch 2012. Neunkirch konnte erfreulicherweise mit einem Fünftel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer die traditionell gute Präsenz am Heim Anlass wahren.

HOFFUNGSVOLLER REGIONALER NACHWUCHS BEI DEN CRACKS

Bei herrlichem Sommerwetter freuten sich also zunächst rund 90 Triathletinnen und Triathleten auf die – natürlich nur anfängliche – Abkühlung beim Schwimmen. Das neue Konzept mit Start, Ziel und den Wechseln in der Badi



erwies sich jetzt definitiv als sehr viel zuschauerfreundlicher. Die Fanclubs der Kinder und Jugendlichen konnten die Rennen bequem von einem einzigen Standpunkt aus mitverfolgen und ihre Schützlinge anfeuern. Die Geschwister Saskia und Svenja Rathgeb (Neuhausen) vom Tristar, dem einzigen regionalen Triathlon Club, konnten beim Regio Cup beide einen

ausgezeichneten zweiten Platz verbuchen in ihrer Kategorie. Neben Teilnehmern von Tristar waren Athletinnen und Athleten von verschiedenen anderen Triathlonclubs aus der Region Zürich am Start.

Mit wenigen Ausnahmen wurde der Schüler Plausch Triathlon dann von regionalen Teilnehmern dominiert. Als einziger Neunkircher schaffte es in der Kategorie der Jahrgänge 2001 bis 2003 Luca Kellenberger als Dritter aufs Podest. Der Team-Wettkampf war wie schon erwähnt auf Anhieb ein grosser Erfolg.

ZUSCHAUERMAGNET MINI SPRINT

Nach dem Triathlon in der Badi hiess es für die Organisatoren dann Zeitmesstechnik etc. abbauen und im Städtli, am gewohnten Ort in der Vorgasse, wieder aufbauen. Gestartet wurde ab 16.30 Uhr in insgesamt zehn verschiedenen Kategorien. Rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen bei heissem Wetter auf die drei unterschiedlichen Strecken. 1650 Meter absolvieren die dreizehn- bis siebzehnjährigen Läufer, für die Kategorien von sieben bis zwölf Jahren sind es 710 Meter, und schliesslich 250 Meter für alle Mini-Sprinterinnen und Sprinter. Wie üblich stellt der LC Schaffhausen in Neunkirch eine in fast allen Kategorien vertretene, sehr starke Delegation. Hinter den Spezialisten in dieser Disziplin waren etliche Teilnehmer aus der Region auf vorderen Plätzen vertreten. Selina Vögeli und Noah Schott aus Neunkirch belegten bei den Schülerinnen, bzw. Schülern B beide den guten fünften Rang. Neunkircher Spitzenplätze verbuchten dann vor allem noch Sophia Genter als dritte bei den



Girls und Julian James als Zweiter bei den Boys im Mini Sprint. Überhaupt ist der Mini Sprint alleine ein Besuch an dieser Veranstaltung wert, wenn jeweils bis zu zwanzig oder mehr der dreibis sechsjährigen Läuferinnen und Läufer vom tosenden Applaus und den ohrenbetäubend lauten Anfeuerungsrufen ins 250 Meter weit entfernte Ziel förmlich getragen werden.

So war der Städtlilauf und Schülertriathlon 2013 einmal mehr, gerade auch wegen der erfreulicherweise wieder deutlich höheren Teilnehmerzahlen, ein grosser Erfolg und für den Veranstalter Motivation und Grund genug, auch 2014 mit diesem beliebten Jugendspor Anlass fortzufahren. Nach einem wie üblich nicht ganz einfachen Terminfindungsprozedere konnte das Datum für 2014 auf den 16. August festgelegt werden. Da bleibt doch wieder fast ein ganzen Sommer Zeit, um die für Neunkirch benötigte Wettkampfform aufzubauen oder zumindest sich während den langen Sommerferien geistig auf die Rennen in Neunkirch vorzubereiten.

In diesem Sinn bedankt sich das Organisationskomitee herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den fleissigen Helfern, grosszügigen Sponsoren und allen, die sonst zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben. Für alle Helferinnen und Helfer wurde in diesem Jahr übrigens erstmals überhaupt zum speziellen Dank ein kleines, aber schönes und gemütliches Fest im Schützenhaus – ja genau da, wo im Winter normalerweise die Besenbeiz ist – organisiert.

TURNVEREIN UND MÄNNERRIEGE NEUNKIRCH AM EIDGENÖSSISCHEN IN BIEL

Text Kurt Schönberger / Bild SHLZ

Höhepunkt des Turnjahres 2013 für die Aktivmitglieder von Turnverein und Männerriege Neunkirch war die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Biel.

Dabei gab es nicht nur schöne und bleibende Erinnerungen, sondern leider auch Schrecksekunden. Petrus hatte es nämlich nicht gut gemeint mit der Turnfamilie, indem er dieser den grossen Event in Biel gleich zweimal ganz gehörig durcheinanderwirbelte. Dabei gab es nicht nur Sach-, sondern leider auch Personenschaden zu beklagen.

Unsere Neunkircher Männerriegler hatten aber grosses Glück und kamen ohne Blessuren davon, obschon auch sie am Donnerstag, dem

«Tag der Verwüstung» also, anzutreten hatten. Glück auch deshalb, weil sie ihren Wettkampf noch vor dem Wirbelsturm absolvieren konnten. Dabei zeigten sie sich von der allerbesten Seite. Erreichten sie an den Schaffhauser Vereinsmeisterschaften in Schleithelm von Anfang Juni noch 24,89 Punkte, gelang ihnen am Eidgenössischen nämlich eine markante Verbesserung auf 26,14 Punkte. Damit belegten sie in der Stärkeklasse 4 den tollen 86. Rang unter 232 teilnehmenden Vereinen. Das sorgfältige Aufbautraining des Technischen Leiters Reini Weisshaupt hat also just in Biel seinen Höhepunkt erreicht. Der Turnverein erreichte 24,81 Punkte und belegte damit den 220. Rang von 351 Vereinen in der vierten Stärkeklasse.

Auf diesen schönen Erfolg konnte dann am Sonntagabend im Restaurant Gemeindehaus mit einem von der Gemeinde und den beteiligten Vereinen gespendeten Apéro herzlich angestossen werden, nachdem die Neunkircher Turnerinnen und Turner von den übrigen lokalen Vereinen und angeführt vom Musikverein Neunkirch/Trasadingen mit einem Umzug durchs Städtli würdevoll empfangen worden sind.



KATHOLISCHE KIRCHE – EIN JAHR MIT VIELEN ANLÄSSEN

Text Eveline Schott / Brigitte Christen

Bild Daniela Burth

Die katholische Kirche im Klettgau kleidet sich seit 2012 im Gewand des Pastoralraumes Neuhausen-Hallau. Das heisst, es wird grossflächiger zusammengearbeitet, vernetzt unter den Dörfern bis hin nach Neuhausen. Gleichzeitig sind aber auch sogenannte Ortsgemeinschaften, aus Laien bestehend, entstanden. Diese wirken vor Ort, nahegelegene Orte sind zusammengenommen. Sie versuchen, Bedürfnisse und Ideen aufzugreifen und in das Alltags- und Kirchenleben aufzunehmen.

Das Jahr 2013 war ein Jahr mit vielen festlichen Kirchenanlässen. Die katholische Kirche Neuhausen, zu der auch die katholische Kirche Neunkirch gehört, feierte ihren 100. Geburtstag. Der Start begann mit einem Festgottesdienst am 5. Januar 2013. Weitere Höhepunkte waren das Kinder-Musical «de dankbar Simeon», ein Kinder- und Familienfest mit Wimpelvernissage, eine Carfahrt von Kirche zu Kirche durchs Klettgau, Konzerte und ein Flashmob.

Neunkirch bildet mit Gächlingen zusammen die Ortsgemeinschaft Neunkirch/Gächlingen. Wir griffen das Bedürfnis Ökumene auf. Seit drei Jahren gestalten wir am Adventsmarkt einen Stand gemeinsam mit der reformierten Kirche mit. Weiter wurden ökumeni-

sche Sensus-Abende angeboten. Dies ist ein Frage-Antwort-Austausch auf spielerische Art, mit je eigenen Fragen an das katholische beziehungsweise reformierte Gegenüber. Immer wieder gingen die Gespräche mit einem «Aha» einher, warum was beim Glaubensnachbar so ist, wie es ist. Leider war ein halbes Jahr später bei der zweiten Sensusreihe das Interesse kaum mehr da. In Gächlingen jedoch gab es diesbezüglich mehr Leben, so dass wir zusammen mit der dortigen reformierten Kirche am 23. Januar und 27. Februar 2014 weitere Sensusabende anbieten. Die Abende sind unabhängig voneinander. Es zählen die Begegnungen und nicht die (Dorf)Herkunft. Ihre Ansichten, Meinungen und so weiter sind herzlich willkommen!

Weiter sind Lobpreisgottesdienste in ökumenischer Gesinnung entstanden. Gemeinsam Gott loben, danken und bitten stehen im Mittelpunkt. Mit zeitgemässen Liedern und Musik und einem Input von sich abwechselnden Seelsorgern, auch von reformierter Seite, bieten diese Abende Raum zum Zur-Ruhe-kommen und Auftanken, um gestärkt die Freude an Gott in den Alltag mitzunehmen. Flyer zu den jeweiligen Angeboten liegen in den Kirchen auf, werden im Forum erwähnt oder sind unter der Pastoralraumwebsite www.pfarrei-hallau.ch zu finden.

Im August 2013 wurde ein erstes Treffen der Neunkircher Katholiken organisiert. Dieses fand im hinteren Teil der katholischen Kirche in Neunkirch statt, wo eine Art Begegnungsraum für verschiedene Treffen und Anlässe entstanden ist. Gemeinsam wurde ausgetauscht, was gefällt, zu bedenken ist und was gute Ideen wären, um die Kirche vor Ort zu beleben.

Schritt für Schritt versuchen wir, einzelne Anliegen zu realisieren. Eines davon ist die Findung einer der interessierten Allgemeinheit passenden Sonntagsgottesdienstzeit für Neunkirch, die möglichst vielen Generationen entgegenkommt und im Alltag gut eingebaut werden kann. Im Vorfeld werden wir demnächst Abklärungen treffen, wie stark dieses Bedürfnis vorhanden ist, auch bei den damals nicht Anwesenden.

Kirche lebt von Gemeinschaft, Austausch und Wachstum. Wer gerne mitwirken möchte in der Ortsgemeinschaft oder punktuell bei spezifischen Angeboten, oder wer Anregungen hat, ist jederzeit herzlich willkommen.



IN DER KIRCHGEMEINDE STEHEN STRUKTURELLE ANPASSUNGEN AN

Text **Christoph Freitag, Kirchenstandpräsident**

Da sich schon seit einigen Jahren abzeichnet, dass die kirchlichen Einnahmen mit den Ausgaben nicht mehr Schritt halten können, startete die Kantonalkirche 2012 eine breit abgestützte Diskussion um die zukünftige strukturelle Organisation der Kantonalkirche und ihrer Kirchgemeinden. Dabei sind die abnehmenden Mitgliederzahlen die Ursache für die abnehmenden Steuereinnahmen und den sich ankündigenden Wandel. Die Ursache hierfür liegt hauptsächlich in der Altersstruktur unserer Bevölkerung. Da mehr Mitglieder sterben als durch Geburt hinzukommen, nehmen die Gemeindegliederzahl und die sich aktiv betätigenden Mitglieder ständig ab. Kirchengastriitte verstärken noch diese Tendenz. Daneben zeichnet sich ab, dass wir in der gesamten Gesellschaft (Staat, Kanton, Gemeinde) in Zukunft auch vermehrt werden sparen müssen. Auch dies hat Auswirkungen auf die Situation der Kirchgemeinden und Landeskirchen. Die von der Kantonalkirche umgesetzte Strukturreform bedeutet zum Beispiel, dass ab 1. Mai 2015 die Pfarrstellen in Neunkirch von heute 90 Prozent auf neu 75 Prozent und in Gächlingen von heute 70 Prozent auf

neu 50 Prozent reduziert werden. Dieser Spar- druck wird sich mittel- und langfristig noch vergrössern und auch in den kommenden Jahren werden weitere Kosteneinsparungen notwendig werden. Mittel- bis langfristig ist mit einer weiteren Reduktion der Pfarrpensen zu rechnen. Deshalb schlägt die Kantonalkirche vor, dass Kirchgemeinden Pastoralionsgemeinschaften bilden oder fusionieren.

Dies führte auch zu regen Gesprächen in Neunkirch. In aktiven Diskussionen und mehreren Konsultativabstimmungen wurden die Gemeindeideen abgefragt und bei den nächsten Schritten berücksichtigt. Was ist uns am Kirchgemeindegleben wichtig und wo kann und möchte jeder von uns seinen aktiven Beitrag leisten? Welche Dienstleistungen sind heute nicht mehr notwendig beziehungsweise welche Ausgaben können wir uns nicht mehr leisten? Auf welche liebgeuonnene Gewohnheiten und Veranstaltungen werden wir in Zukunft verzichten müssen. Was ist unverzichtbarer Bestandteil einer Kirchgemeinde?

Nach Konsultationen mit der Pastoralionsgemeinschaft Trasadigen-Osterfingen-Wilchingen und den Kirchgemeinden von Hallau und Oberhallau zeichnete sich ab, dass für Neunkirch primär eine Pastoralionsgemeinschaft mit Gächlingen und Siblingen sinnvoll ist. Leider entschied sich Siblingen für eine Zusammenarbeit mit Beggingen.

Inzwischen laufen intensive Verhandlungen zwischen dem Kirchenstand Gächlingen und der Strukturkommission der Kirchgemeinde Neunkirch. Im Rahmen der Zusammenarbeit sind die folgenden vier grundsätzliche Ansätze denkbar:

UNABHÄNGIGE KIRCHGEMEINDEN	Dies ist der heutige Zustand, der geändert werden muss. Zusammenarbeit erfolgt nur punktuell und bei speziellen Anlässen.
ENGE ZUSAMMENARBEIT	Wichtige Aufgaben werden gemeinsam durchgeführt (z. B. Gottesdienste und kirchlicher Unterricht). Die Kirchgemeinden bleiben politisch und rechtlich unabhängig.
PASTORATIONS-GEMEINSCHAFT	Die Kirchgemeinden schliessen sich politisch zusammen und suchen möglichst grosse Synergien zur optimalen Ausnutzung der vorhandenen Pfarrkapazitäten
FUSION	Die Kirchgemeinden schliessen sich auch rechtlich zusammen und bilden eine neue Gemeinde. Zur Zeit politisch nicht umsetzbar und nicht angestrebt.

Nach dem Entscheid der Gächlinger Kirchgemeindeversammlung Ende Oktober wird das Modell «Enge Zusammenarbeit» weiterverfolgt und ausgearbeitet. Die Details für das weitere Vorgehen werden Anfang nächstes Jahr erarbeitet und dann der Kirchgemeinde zur Entscheidung vorgelegt. Zur Zeit streben wir von Neunkirch an, dass diese Zusammenarbeit ab dem nächsten Schuljahr beginnen kann. Das längerfristige Ziel ist jedoch eine Pastorationsgemeinschaft mit einer oder mehreren Nachbargemeinden und die enge Zusammenarbeit mit weiteren Kirchgemeinden im Klettgau.

Solche Veränderungen tun weh. Sie bieten aber auch die Chance, sich auf die wesentlichen Punkte zu beschränken und akzentuierter aufzutreten. Vielleicht wird unter solchen Umständen unsere Botschaft bewusster und die Kirchgemeinde klarer wahrgenommen. Nutzen wir diese Chance und gestalten wir im Vertrauen auf Gottes Beistand gemeinsam unsere Zukunft.

HINTER DEN KULISSEN EINER KIRCHGEMEINDE

Text *Susanne Rathgeb*

Unsere Kirchgemeinde lebt durch die Beteiligung aller Mitglieder und vor allem durch das grosse Engagement ihrer Ehrenamtler. Es sind ganz verschiedene Begabungen, die hier zusammenkommen und unsere Kirchgemeinde prägen.

Den Gottesdienst zum Beispiel gestalten nicht immer nur Pfarrerin, Mesmerin und Organistin, die dafür angestellt sind. Hinter den Kulissen wirken oft noch eine Menge anderer Personen mit.

Für den Blumenschmuck dürfen sich die Mesmerinnen manchmal in den Gärten einiger Kirchenmitglieder bedienen.

Aussergewöhnliche Gottesdienstformen wie zum Beispiel Schulstartgottesdienst, Fiire mit de Chline, werden von einem Team vorbereitet und meist braucht es mindestens zwei Treffen bis der Ablauf zur Zufriedenheit aller steht.

Für Gottesdienste mit Abendmahl übernimmt ein fleissiges Kirchengemeindemitglied seit Jahren das Backen des Brotes. Beim Gottesdienst selbst ist meist noch ein Kirchenstandsmitglied beim Austeilen dabei.

Im Anschluss an den Gottesdienst oder davor gibt es manchmal ein Kirchencafe, das wir auch schon in Deluxe-Form in einem privaten Garten verbringen durften.

Doch es passiert noch viel mehr ausserhalb der Gottesdienst-Zeiten, Menschen bringen sich

auf unterschiedliche Weise ein. Da gibt es die Besuchs-Gruppe die es sich zur Aufgabe gemacht hat, an Geburtstage zu denken und älteren Menschen damit eine grosse Freude macht.

Es gibt Mitglieder, die die Senioren bei Ausflügen und Freizeiten begleiten, andere die Post- und Auftragsdienste übernehmen, die Anlässe mit Kuchen Spenden und tatkräftigem Einsatz (Auf- und Abbau, Einkaufen, Abwaschen, Bedienen usw.) unterstützen.

Der Kirchenstand ist in erster Linie verwaltend und organisatorisch tätig – von der Jahresplanung, über die Festlegung der Spenden, Planung von Konzerten, Musik für den Gottesdienst, Instandhaltung der Liegenschaften, Planung und Durchführung von Anlässen und Gottesdiensten bis zur Zusammenarbeit mit den Katholiken.

Letztes Jahr wurde eine Strukturkommission ins Leben gerufen, in der überlegt und diskutiert wird, wie die reformierte Kirchgemeinde mit den aufkommenden Änderungen aufgrund der reduzierten Stellenprozente im Rahmen des Reformprozesses der Landeskirche umgehen soll (vgl. Artikel von Ch. Freitag). Hier haben sich zehn Ehrenamtliche gefunden, die sich regelmässig treffen, engagiert ihre Ideen einbringen und an Gesprächen mit umliegenden Gemeinden beteiligt sind.

Jeder in einer Kirchengemeinde findet nach seinen Talenten, Interessen und seiner verfügbaren Zeit Möglichkeiten, sich zu engagieren. Jeder und jede ist eingeladen, sich mit seinen oder ihren Talenten einzubringen. Sei es aktiv und regelmässig, einmalig, mehrmalig oder lieber im Hintergrund und dafür aber immer wieder und zuverlässig.



ÖKUMENISCHER SCHUL- STARTGOTTES- DIENST VOM 11. AUGUST 2013

Text Eva Baumgardt, Pfarrerin

Zum zweiten Mal feierten wir dieses Jahr einen ökumenischen Schulstartgottesdienst in der

Bergkirche Neunkirch. Eingeladen waren vor allem die Erstklässler, für die am Montagmorgen der Ernst des Lebens begann. Herzlich willkommen waren aber auch alle Schülerinnen und Schüler, Kindergärtner und Spielgruppenkinder mit ihren Familien, Grosseltern und Freunden.

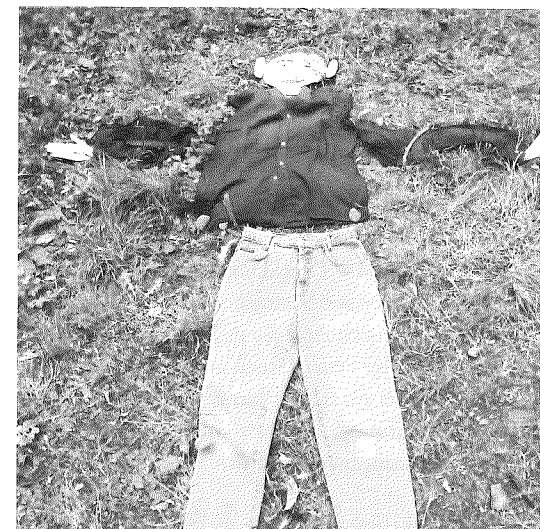
Kurz vor 11 Uhr füllte sich die Kirche mit Leben. Viele aufgeregte Kinder marschierten stolz mit ihrem Schülerthek auf dem Rücken hinein und setzten sich erwartungsvoll in die erste Reihe. Es waren viele Familien gekom-

men und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Erzählt wurde die Geschichte der kleinen Lucie, gespielt mit einer Handpuppe, die mit ihrer Mutter unsicher und etwas ängstlich vor dem Klassenzimmer steht und Antworten sucht, was sich wohl hinter der Tür verbirgt. Mit lustigen Szenen und unter Mitwirkung einiger Schülerinnen und Schüler konnte Lucie die Angst vor diesem Gang durch die unbekannte Tür genommen werden. Natürlich stand ihr der liebe Gott auch hilfreich zur Seite und gab ihr das nötige Vertrauen und den Mut diesen Schritt zu tun. Eine kurze Predigt, die den Kindern mit einfachen Worten erklärte, wie Gott uns zur Seite steht und wir uns auf ihn verlassen können, zeigte den Kindern, dass sie voller Zuversicht den neuen Lebensabschnitt beginnen können. Am Ende des Gottesdienstes bekam jeder ABC-Schütze noch einen kleinen Schutzengel geschenkt, und einem gelungenen ersten Schultag stand nun nichts mehr im Weg.

KOLIBRIFEST

Jeden Sonntag ausserhalb der Ferien besuchen im Schnitt zehn Kinder die Sonntagschule «Kolibri» im Pfarrhaussäli. Irene Uehlinger bereitet die Treffen vor und erzählt und gestaltet mit den Kindern Geschichten aus der Bibel. Höhepunkte im Jahr sind die Kolibriweihnacht und das Kolibrifest vor den Sommerferien.

Beim Kolibrifest gibt es einen ganzen Nachmittag lang Spass und Spiel, verbunden mit den Geschichten, die die Kinder in den Wochen davor in der Sonntagschule kennen gelernt haben. So ging es im letzten Juni um ein Gleichnis, das der Apostel Paulus verwen-



det hat: Die Christengemeinde ist ein Leib mit vielen Gliedern – und jedes ist wichtig (siehe Beitrag von Susanne Rathgeb!).

So wurden die speziellen Fähigkeiten unserer Körperteile auf verschiedenen Posten ausgetestet: Kann ich ohne die Hilfe meiner Arme über den Kletterweg auf dem Spielplatz kommen? Kann ich mit zugeklemmter Nase den Geschmack von Citro, Orangina und Rivella unterscheiden? Schaffe ich es, mit Fäustlingen eine Figur aus Pappe auszuschneiden? Mit viel Einsatz stellten sich die Kinder den Herausforderungen. Die sieben Posten befanden sich zwischen Pfarrhaus und Hasenbergfestplatz, wo zum Schluss der Familiengottesdienst mit anschliessendem Grillieren stattfand.

Fazit des erlebnisreichen Nachmittags war: Jeder kann etwas besonders gut und ist damit wichtig für alle!

BILDUNG GIBT ES NICHT AUF KNOPFDRUCK

Text **Bruno Leu**, Schulpräsident Neunkirch
Bilder **Daniela Burth**

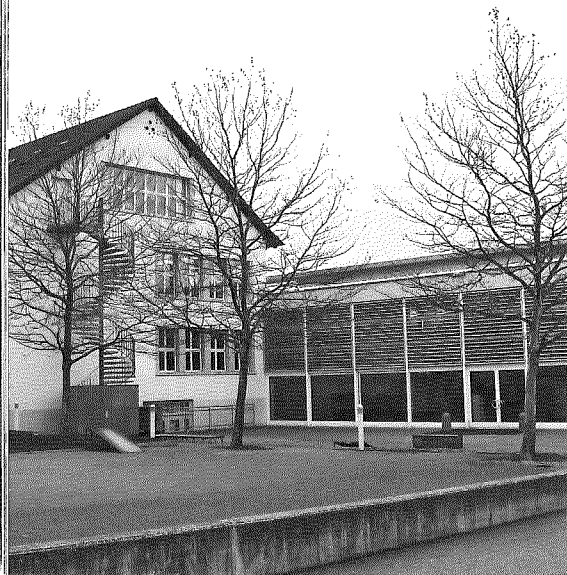
Wir sind eine Druckknopfgesellschaft geworden. Haben Sie sich auch schon einmal überlegt, wie viele Druckknöpfe Sie täglich drücken?

Unser erster Druck gilt dem Abstellen des Weckers am frühen Morgen. Nachher drücken wir auf unser Handy und lesen die über Nacht eingegangenen Nachrichten. Weiter geht es

mit dem Druck auf die Espressomaschine für den morgendlichen Kaffee, gleichzeitig drücken wir die Tastatur vom Fernseher und lesen im Teletext die neusten News. Vor dem Weggehen drücken wir auf die Zahnputzmaschine, um die Zähne zu putzen, bevor wir mit einem weiteren Druckknopf unser Auto öffnen. In den heutigen Autos wimmelt es geradezu von Druckknöpfen. Radio, Licht, Lüftung, alles will mit einem Druck auf den Knopf bedient werden. Im Geschäft angekommen, drücken wir auf den Türöffner und starten mit einem Druck auf den Knopf unseren Computer. Auch die Telefone in den Büros wollen heute per Druckknopf bedient werden. So geht es den ganzen Tag weiter. Wir drücken auf den Knopf des Kopierers und dem Faxgerät. Wir verdunkeln per Druckknopf das Sitzungszimmer, damit wir die Präsentation auf dem Beamer, den wir ebenfalls per Druckknopf eingestellt haben, besser sehen können. Sie sehen also, meine These zur Druckknopfgesellschaft ist gar nicht abwegig.

Bei der Bildung ist das nicht so. Bei einem Erstklässler kann man nicht einfach auf einen Knopf drücken, und dann kann er lesen und schreiben und rechnen. Es braucht Zeit und Geduld.

In der heutigen Wirtschaft und Gesellschaft wird Zeit immer sofort mit Kosten in Verbindung gebracht. Doch Bildungskosten sind eine Investition in die Zukunft und gut investiertes Geld. Mein Wunsch ist es deshalb, dass die Politik ihren Fokus wieder vermehrt auf die Bildung richtet und ihre Entscheidungen nicht nur nach Kosten priorisiert. Denn eine bessere Zukunftsinvestition als in die Bildung gibt es nicht.



LEHRPERSONEN AN DER SCHULE NEUNKIRCH

Klassenlehrpersonen

Kindergarten A	Annik Baumann
Kindergarten B	Annelies De Alba
Primar 1	Susanne Grossmann
Primar 2	Annette Wildberger
Primar 3	Susann Müller und Sonja Keller
Primar 4	Nicole Wipf
Primar 5a	Kornel Kost
Primar 5b	Ursula Ebnöther
Primar 6	Madeleine Togni
Real 1	Nicolas Spranger
Real 2	Rico Diethelm
Real 3	Kaspar Scherrer
Sek 1	Marcus Kaiser
Sek 2a	Beat De Ventura
Sek 2b	Christine Scheurer
Sek 3a	Tanja Ertel
Sek 3b	Rita Hedinger

Fachlehrpersonen

Anita Fricker
Antun Kresic
Brigitte Christen
Brigitte Stoll
Dorette Ritzmann
Elvira Gut
Erna Oberer
Kathrin Weisshaupt
Mathias Beyeler
Nadine Basler
Regula Büsser
Ruedi Peyer
Susanne Oettli
Thomas Grandy

Total knapp 2400 Stellenprozent.



SCHÜLERZAHLEN	Anfang Schuljahr 2013/2014	
Kindergarten	40	(in 2 Klassen)
Primarschule	116	(in 7 Klassen)
Orientierungsschule	106	(in 8 Klassen)
davon	20	aus Gächlingen
davon	24	aus Siblingen
Total	262	

FERIENKALENDER

2014/15

Frühlingsferien	12. April	bis	26. April
Sommerferien	5. Juli	bis	9. August
Herbstferien	27. September	bis	18. Oktober
Weihnachtsferien	24. Dezember	bis	3. Januar

2015/16

Sportferien	24. Januar	bis	7. Februar
Frühlingsferien	11. April	bis	25. April
Sommerferien	4. Juli	bis	8. August
Herbstferien	26. September	bis	17. Oktober
Weihnachtsferien	24. Dezember	bis	2. Januar

GEBURTEN

(Kinder, deren Eltern zur Zeit der Geburt in Neunkirch wohnhaft waren)

Claudio Zurlo, Im Gässli
 Nevio Stiebitz, Schwimmbadstrasse
 Léan Schlunke, Schaffhauserstrasse
 Cassandra Gialakis, hinter Nüchilch
 Sarina Brunner, Hallauerstrasse
 Jaël Singer, Stiegring
 Liam Käser, Oberhofgasse
 Lio Reimann, Gigeweg
 Simea Müller, Schaffhauserstrasse
 Ida Strasser, Sidehof
 Cano Dämpfle, Schaffhauserstrasse
 Cintia Volpon, Kleiner Letten
 Pedro Camerini del Cura, Hallauerstrasse
 Severin Ruff, Bahnhofstrasse
 Carla Llorente, hinter Nüchilch
 Noemi Maxia, Gächlingerstrasse
 Ronja Hammer, Vordergasse

TRAUUNGEN

(Ziviltrauungen in Neunkirch oder wohnhaft in Neunkirch)

Robert Istvan Gal (Frau lebt im Ausland),
 Sidehof
 Peter Keller und Dominique Stocker,
 Schützenmauer
 Stephan Rüdiger und Astrid Schelling,
 Hallauerstrasse
 Andras Gyulai und Eszter Gado,
 Sidehof
 Samuel Strasser und Corinne Oswald,
 Sidehof
 Markus Ruch und Mirjam Güntert,
 Mühlengasse
 Orlando Monsalve Rueda und Karin Biller,
 Hallauerstrasse
 Andreas Hammer und Jessica Frommelt,
 Vordergasse

HOHE GEBURTSTAGE

99 JAHRE

Mina Baur, Hintergasse

98 JAHRE

Martha Hirz, Hintergasse
Hedwig Mey, Hintergasse

95 JAHRE

Arnold Ackermann, Oberwiesstrasse

94 JAHRE

Priska Oefelein, Taufgarten

93 JAHRE

Maria Heiss, Herrengasse

92 JAHRE

Charlotte Bernhard, Hintergasse
Ernst Weisshaupt, Hintergasse

91 JAHRE

Elise Gübeli, Weierbuckstrasse
Gertrud Schaad, Hintergasse

90 JAHRE

Ruth Koch, Hintergasse
Ruth Anna von Arx, Randenstrasse

85 JAHRE

Anna Maria Leu, Hintergasse
Frieda Spitzli, Gächlingerstrasse
Mariette Stieger, Hasenbergweg
Erwin Uehlinger, Herrengasse

80 JAHRE

René Frey, Hallauerstrasse
Walter Gnädinger, Stiegweg
Adeline Leu, Zelgstrasse
Albert Mathys, Hallauerstrasse
Doris Meier, Stiegring
Gisela Peyer, Oberwiesstrasse
Nikolaus Peyer, Oberwiesstrasse
Marianna Schilling, Zelgstrasse
Ruth Schneider, Hasenbergweg
Berta Uehlinger, Herrengasse
Liselotte Uehlinger, Gartenweg
Egon Wildberger, Hintergasse

TODESFÄLLE

(Wohnsitz in Neunkirch, chronologische Auflistung)

Oskar Heer, Oberwiesstrasse, 71 Jahre
Egon Schilling, Zelgstrasse, 84 Jahre
Samuel Leu, Hintergasse, 86 Jahre
Dieter Kaiser, Weierbuckstrasse, 76 Jahre
Helene Fellmann, Hintergasse, 99 Jahre
Hans Rudolf Eggerschwiler, Bahnhofstrasse, 76 Jahre
Hedwig Eiholzer, Hintergasse, 88 Jahre
Paul Heer, Oberwiesstrasse, 74 Jahre
Ephraim Spitzli, Hintergasse, 86 Jahre



JUNGBÜRGER- INNEN UND JUNGBÜRGER

Yannick Akeret, Hasenbergstrasse
 Philipp Baumann, Schützenmauer
 Manuel Bevilacqua, Hasenbergstrasse
 Marina Bieri, Farbweg
 Simona Brühlmann, uf Nüchilch
 Elias Brunner, Wettgraben
 Marc De Quervain, Glaserstrasse
 Frederico Farto, Schaffhauserstrasse
 Kai Gilgen, Mühlengasse
 Simon Jödicke, Taufgarten
 Isabella Jukic, Vordergasse
 Christian Klodel, Hallauerstrasse
 Alisha Koch, Hallauerstrasse
 Sascha Miori, Stiegweg
 Linda Müller, unterer Glaserweg
 Dominic Nakamura, Hallauerstrasse
 Silvio Spahn, Grabenstrasse
 Adrian Stauffer, Glaserweg
 Fabio Steinegger, Hallauerstrasse
 Samira Weber, Gige buck
 Marc Weisshaupt, Muzellstrasse

EINBÜRGERUNG INS GEMEINDE- BÜRGERRECHT

Frank-Eberhard Flügge, Grabenstrasse
 (erleichterte Einbürgerung)
 Shiprime Selimi, Hallauerstrasse

SPORTLICHE ERFOLGE

Julie Casartelli, Gigering, Frauenhandball
 Frühjahr 2013: Schweizermeister U17 Elite
 Frauenhandball, Yellow Winterthur;
 Frühjahr 2013: Vize-Schweizermeister U19
 Elite Frauenhandball, Yellow Winterthur;
 Aufstieg in die 1. Liga Frauenhandball mit
 Frauen 2 von Yellow Winterthur;
 Mitglied in der U18-Frauennational-
 mannschaft Handball

LEHRAB- SCHLÜSSE *Rangkandidaten

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
 Isabella Jukic,
 Alters- und Pflegeheim Altershaamet
 Wilchingen

Automobil-Mechatroniker EFZ
Personenwagen
 Lorenz Fischer,
 AMAG Automobil- und Motoren AG
 Jan Richli,
 Garage Engehof Werner GmbH

Bäcker-Konditorin
 Livia Jödicke,
 Bäckerei Häfeli AG, Hallau

Coiffeuse EFZ
 Tanja Baur,
 Haarstudio Christa Eder, Büsingen

Detailhandelsassistentin EBA
Nahrungs- und Genussmittel
 Daniela Pagliarulo,
 Volg Detailhandels AG, Filiale Wilchingen

Detailhandelsfachfrau EFZ Beratung/Post
 Kathrin Müri,
 Die Schweizerische Post,
 Poststelle Neuhausen am Rheinflall

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
 Andrin Casartelli,

La Résidence Alterswohnheim AG,
 Schaffhausen
 Mara Mannarino,
 Spitäler Schaffhausen
 Adrian Stauffer,
 Klinik St. Katharimental, Diessenhofen

Gipser EFZ
 Ahmed Abdirahman,
 Alfons Leu GmbH, Schaffhausen

Haustechnikplaner Heizung
 Robin Brägger,
 Scherrer Haustechnik AG, Schaffhausen

Hauswirtschaftspraktikerin EBA
 Barbara Wiesli*,
 Alters- und Pflegeheim im Winkel, Neunkirch

Kauffrau/Kaufmann Basisbildung
 David Granados,
 Lehrabschluss nach Berufsbildungsgesetz
 Art. 32, KV für Erwachsene
 Nicole Rechsteiner,
 Bosch Packaging Systems AG, Beringen

**Kauffrau/Kaufmann
erweiterte Grundbildung**
 Tim Rieder,
 SIG Combibloc Group AG, Neuhausen
 Chantal Wildberger,
 Clientis BS Bank Schaffhausen AG, Hallau

**Kauffrau/Kaufmann erweiterte
Grundbildung mit Berufsmaturität**
 Linda Müller*,
 Generis AG, Schaffhausen

Logistiker EFZ

Michel Gilgen,
IVF Hartmann AG, Neuhausen am Rheinflall

Mediamatikerin

Ursina Brühlmann*,
Phoenix Mecano Komponenten AG,
Stein am Rhein
Marisa Kurz, MTF Schaffhausen AG,
Schaffhausen

Polybaupraktiker EBA

Kai Gilgen*,
U. Brunner AG, Bedachungen + Fassaden,
Neunkirch

Restaurationsfachfrau EFZ

Vanessa Werner,
Restaurant Gemeindehaus, Neunkirch

Sanitärinstallateur EFZ

Michael Epprecht,
Robert Meister AG,
Schaffhausen

**DIPLOME,
STUDIEN- UND
BERUFSAB-
SCHLÜSSE** *prämiert/
Rangkandidaten

Technische Berufsmaturität

Lias Pestalozzi*,
Laborant Chemie, Cilag AG Schaffhausen

Handelsmittelschule, Berufsmaturität

Marina Isabelle Frick
Mara Moser
Tim Florian Nohava

Kantonsschule Schaffhausen

Maturaarbeiten

Andrej Bosnjak
Italienisch – Una casa di riposo
Sara Flügge
Mathematik – Euler's Polyederformel,
Übersetzung einiger Teile des Textes Com-
mentationes Geometricae zur Euler'schen
Polyederformel
Florence Müller
Fächerübergreifend – (Alb)Traum Schichtar-
beit, Auswirkungen der Schichtarbeit
Matthias Stähle
Chemie – Der Apfel in der Zeit, die Reife als
Extremalproblem*

Fachmittelschule Fachmaturität

Maturaarbeit

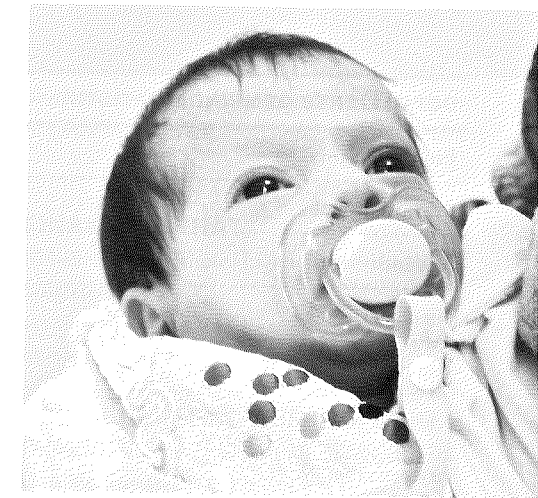
Lisa Burth
Medien und Kommunikation – Das E-Book
Projekt – Einführung des E-Book in der
Schulthess Juristische Medien AG*

**2000. HERZLICH
BEWOHNERIN
VON
NEUNKIRCH
WILLKOMMEN,
KLEINE
CASSANDRA**

Text und Bild Erika Bühlmann

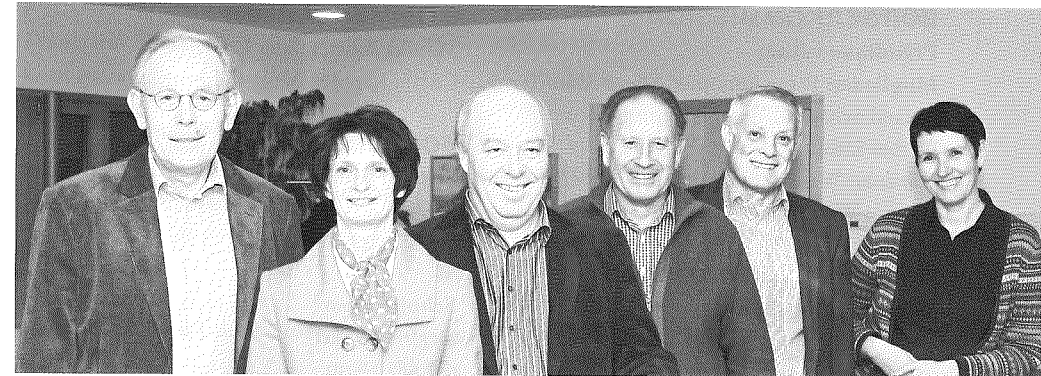
Stolz durfte die Gemeinde Neunkirch dieses Jahr die 2000. Bewohnerin begrüßen. Am 22. März kam Cassandra Gialakis, Tochter des Nikolaus und der Johanna Gialakis, zur Welt. Die Familie Gialakis wohnt seit 2001 in der Gemeinde und fühlt sich sehr wohl. Gross war die Überraschung und die Freude, dass ausgerechnet ihre kleine Tochter als die 2000. Bewohnerin gezählt wurde.

Auch Victoria hat Freude an der kleinen Schwester und ist begeistert über die «Berühmtheit», die diese nun ein Leben lang begleiten wird. Hoffentlich wird die kleine Cassandra hier aufwachsen und unser einmaliges «Städtchen» mit der Familie weiterhin genießen können.



KLEINE GEMEINDESTATISTIK	Total	Ausländer
Einwohner am 31. Dezember 2012	1999	321
Einwohner am 31. Dezember 2013	2027	341
Stimmberechtigte am 10. Januar 2014	1399	
Haushaltungen am 10. Januar 2014	891	150

DETAILLIERTE GEMEINDESTATISTIK	m	w	Total	%
Einwohner total	1026	1001	2027	100
Schweizer total	837	849	1686	83,18
Ausländer total	189	152	341	16,82
Niedergelassene C	118	105	223	
Jahresaufenthalter B	58	47	105	
Kurzaufenthalter L	7	0	7	
Asylbewerber N	3	0	3	
vorläufig Aufgenommene F	2	0	2	
übrige	1	0	1	



Der Gemeinderat Neunkirch in der Amtsperiode 2013 – 2016. Von links nach rechts: Hermann Hiltbrunner, Daniela Stauffer, Franz Ebnöther, Hans-Ulrich Müller, Siegfried Vogel, Gemeindeschreiberin Uschi Kurz

GEMEINDERAT NEUNKIRCH

PRÄSIDIAL- UND HOCHBAUREFERAT

Nebenreferate: Erbschaft,
Gemeindeligenschaften, Polizeireferat,
Gemeindeführungsstab, Schwimmbad
Franz Ebnöther
052 687 00 16
gemeindepraesidium@neunkirch.ch

VOLKSWIRTSCHAFTREFERAT UND VIZEPRÄSIDIUM

Nebenreferate: Friedhof, Güter,
Flur, Landwirtschaft, Entsorgung,
Energie, Wehrdienste
Hansueli Müller
052 681 12 58
volkswirtschaftsreferat@neunkirch.ch

FINANZREFERAT

Nebenreferate: Schule, Jugendkommission
Siegfried Vogel
052 682 26 00 (P und G)
finanzreferat@neunkirch.ch

SOZIALREFERAT/HEIMREFERAT

Nebenreferate: Heim, Gesundheit, Asylwesen
Daniela Stauffer
052 681 29 15 (P)
sozialreferat@neunkirch.ch

TIEFBAUREFERAT

Nebenreferate: Bauamt, Wasser, Abwasser
(inkl. ARA), Kultur
Hermann Hiltbrunner
052 681 19 56
tiefbaureferat@neunkirch.ch

BÜRGERKOMMISSION

Präsidium: vakant

Mitglieder: Franz Ebnöther, Diego Manfrin,
Roland Schacher, Yvonne Steinegger,
Werner Uehlinger, Esther Vögele,
Christian Weisshaupt, Annette Wildberger
Thomas Wildberger

GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindeschreiberin

Uschi Kurz
052 687 00 11

Einwohnerkontrolle

Fabienne Rieser
052 687 00 10

Finanzverwalter

Ueli Müller
052 687 00 12

Buchhaltung

Judith Baumann
052 687 00 15

Steuerkatasterführerin

Ursi Müllhaupt
052 687 00 13

Kontakt und Öffnungszeiten

Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch

Telefon 052 687 00 10

Fax 052 687 00 14

Internet www.neunkirch.ch

E-Mail gemeindeverwaltung@neunkirch.ch

Montag bis Freitag 08.30 bis 11.30 Uhr

Donnerstag 14.00 bis 18.30 Uhr

STIMMENZÄHLER

Monika Billeter, Beat De Ventura
Cédric Käßler, Nelly Hiltbrunner

SCHULBEHÖRDE

Schulpräsident

Bruno Leu
052 681 24 54

Schulreferent

Siegfried Vogel
052 682 26 00

Mitglieder

Silke Fischer
052 640 12 42
Leonie Hediger-Ochsner
052 681 29 30
Daniela Novelli
052 682 27 57

KIRCHEN

Evang.-ref. Pfarramt

Eva Baumgardt
052 681 12 20

Kirchenstandspräsident

Dr. Christoph Freitag
052 681 12 11

Mesmerinnen

Heidi Fischer und Corinne Hafen
052 681 16 02

Ref. Kirchenpfleger

Priska Singer
052 681 55 43

Röm.-kath. Pfarramt

Pfr. Hans Zünd, Hallau
052 681 31 68

Kirchenstandspräsident

Ruedi Lichtin
052 681 29 45

Sakristanin

Babu und Fancy Chiramal
052 681 40 84

AMTSSTELLEN

Archivarin

Uschi Kurz
052 687 00 11

Amtsweibelin

Priska Baumer
052 681 16 59

Stellvertreterin

Elsbeth Platt
052 681 19 40

Bauamt

Willi Schöttli
079 426 08 34

Bestattungsbeamter

Bernhard Schacher
079 327 85 64

Stellvertreter

Hansjörg Wildberger
052 681 39 64

Feuerwehrverband Mittelklettgau FMK

René Spörri
052 685 17 32
079 411 17 32
info@rene-spoerri.ch
Hofackerstrasse 3
8225 Siblingen

Friedensrichter

Martin Fischer
052 63279 41
Bahnhofstrasse 1
8213 Neunkirch
friedensrichteramt-klettgau@ktsh.ch

Leiter Forst

Alois Ebi
079 405 40 64

Jagdaufseher

Karl Baumann
052 681 15 33

Regionaler Sozialdienst

Martina Woll
Vanessa Le Donne
052 687 00 19

Jugendbeauftragter Klettgau

Frank Will
052 687 02 86

Spitex Klettgau Randen

Leitung Susanne Lewicki
052 633 44 88
052 633 44 89 (Fax)
info@spitex-klettgau-randen.ch
www.spitex-klettgau-randen.ch

Alters- und Pflegeheim «im Winkel»

Heim- und Pflegedienstleistung
Roswitha Pem
052 687 01 10

Ortsquartiermeister

Martin Klingenfuss
052 681 11 72

Nachtparkkontrolleurin

Priska Baumer
052 681 16 59

Polizeistundenkontrolleurin

Priska Baumer
052 681 16 59

Tourismusinfostelle

Foto Dreispitz
Erika Bühlmann Wildberger
Grabenstrasse 7
052 681 32 47

Gemeindebibliothek

Claire Petermann
052 681 17 69
Öffnungszeiten
Dienstag 17.30 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.15 bis 10.45 Uhr
Samstag 9.30 bis 11.00 Uhr

Museum Oberhof

Martin und Anny Wäckerlin
052 681 15 72
Öffnungszeiten
1. Sonntag im Monat 14.00 bis 17.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

**FREIZEIT-
ANGEBOTE /
VEREINE**

**ALTPFADFINDERGRUPPE
NEUNKIRCH**

Irene Uehlinger,
Obertor 7, 8253 Diessenhofen
079 388 19 62
irene.uehlinger@bluewin.ch

**CHINDERCLUB CHLÄGGI / PRO
JUVENTUTE SCHAFFHAUSEN**

Sandra Hörnlimann,
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch
052 681 49 04
suehoernli@bluewin.ch
www.projuventute-sh.ch

ELTERNVEREIN NEUNKIRCH

Magdalena Guida,
Hallauerstrasse 46, 8213 Neunkirch
079 690 54 21, famguida@bluewin.ch
Sarah Villanova,
Hinder Nüchilch 10, 8213 Neunkirch
052 681 35 83, sarah.villanova@gmx.ch
info@elternverein-neunkirch.ch
www.elternverein-neunkirch.ch

EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Lotti Uehlinger,
Gartenweg 1, 8213 Neunkirch
052 681 13 33
l.p.uehlinger@bluewin.ch
www.sef-schaffhausen.ch

FAMILIENTISCH NEUNKIRCH

Corinne Hafen,
Oberwiesstrasse 22,
8213 Neunkirch
052 681 20 29

FORUM STÄDTLI NEUNKIRCH

Roger Biedermann,
Hintergasse 19, 8213 Neunkirch
079 703 32 24
biedermannroger@bluewin.ch
Heinz Michel,
Schwimmbadstrasse 38, 8213 Neunkirch
052 681 20 66
hmil@bluewin.ch
www.forum9k.ch

FC NEUNKIRCH

Dominik Hauser und Fabio Manfrin,
Postfach 117, 8213 Neunkirch
info@fcneunkirch.ch
www.fcneunkirch.ch

**FRAUENTURNVEREIN
NEUNKIRCH**

Therese Wepfer,
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch
052 681 10 04
Ruth Käppeler,
Oberwiesweg 3, 8213 Neunkirch
ruth.kaeppler@bluewin.ch

**GEMEINNÜTZIGER
FRAUENVEREIN NEUNKIRCH**

Susanna Müller,
Gartenweg 4, 8213 Neunkirch 052 681 27 83
s.mueller@schuleneunkirch.ch

**SENIORINNENTURNEN
NEUNKIRCH**

Anny Wäckerlin,
Hintergasse 9, 8213 Neunkirch
052 681 15 72
Gerda Heer,
Oberwiesstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 681 14 75

STÄDTLIFREUNDE NEUNKIRCH

Urs Wildberger,
Vordergasse 32, 8213 Neunkirch
079 420 69 90
erus@shinternet.ch

**STÄDTLIFÜHRUNGEN,
TURMWÄCHTER- UND WEIBEL-
FÜHRUNGEN NEUNKIRCH**

Kontakt und Anfragen unter www.neunkirch.ch

**TRACHTENGRUPPE
GÄCHLINGEN NEUNKIRCH**

Therese Wepfer,
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch
052 682 10 04
Franziska Weber,
Dorfstrasse 45, 8214 Gächlingen
052 681 24 02

**TRÄGERSCHAFT JUGENDRAUM
NEUNKIRCH**

Claudia Heldt,
Hallauerstrasse 5, 8213 Neunkirch
052 533 14 98

TURNVEREIN NEUNKIRCH

Thomas Schaad,
Hallauerstrasse 7, 8213 Neunkirch
052 682 18 77
www.tvneunkirch.ch

TURNVETERANEN NEUNKIRCH

Thomas Leu,
Zelgstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 681 21 23
quers56@hotmail.com

**VHS VOLKSHOCHSCHULE
KLETTGAU**

Anne Chanson,
Taufgarten 57, 8213 Neunkirch
052 681 48 79
www.vhs-klettgau.ch
info@vhs-klettgau.ch

VOLLEYBALL-CLUB NEUNKIRCH

Beat De Ventura,
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 87
devi@swissonline.ch
www.vbcneunkirch.ch.vu

YOGA, GYMNASTIK, TANZ

Claudia Ernst,
Herrengasse 32, 8213 Neunkirch
052 681 32 91
c.ernst@atelier-fuer-bewegung.ch
www.atelier-fuer-bewegung.ch

**FREIZEIT-
ANGEBOTE FÜR
KINDER UND
JUGENDLICHE****AB SÄUGLING**

Eltern-Kind Treff (ElKi)
www.elternverein-neunkirch.ch

AB 3 JAHREN

MuKi-Turnen
B. Gasser
052 681 11 57
www.tvneunkirch.ch

Spielgruppe

S. Biber
052 681 30 13
www.tvneunkirch.ch

AB KINDERGARTEN

Kinderturnen
www.tvneunkirch.ch

Kolibri (Sonntagschule)

www.ref-neunkirch.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

AB 1. KLASSE

FC Neunkirch
www.fcneunkirch.ch

Jugendriege klein
www.tvneunkirch.ch

Meitliriege klein
www.tvneunkirch.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

**AB 4. KLASSE
(JUGEND & SPORT-ALTER)**

Biken (Fahrtechnik & Geschicklichkeit) J&S
Velo Doktor Weder AG
052 681 22 64

FC Neunkirch

www.fcneunkirch.ch

Jugendriege gross

www.tvneunkirch.ch

Luftpistole (Lupi) Indoor J&S

www.pistolclub-neunkirch.ch

Meitliriege gross

www.tvneunkirch.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

Schützenverein Junioren J&S

www.sv-neunkirch.ch

Volleyball J&S

www.vbcneunkirch.ch

AB OBERSTUFE

Biken (Fahrtechnik & Geschicklichkeit) J&S
 Velo Doktor Weder AG
 052 681 22 64

FC Neunkirch
 www.fcneunkirch.ch

Gymnastik und Tanz Gruppe
 www.gymneunkirch.ch

Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am Rheinfall
 www.jmkn.ch

Jugendraum SATURDAY SPORTS NIGHT
 Dieter Brühlmann
 md.bruehlmann@bluewin.ch

Musikverein Neunkirch
 www.mvn.ch

Pfadi
 www.pfadineunkirch.net

Pistolen Jungschützen
 ab 14 Jahren
 www.pistolenclub-neunkirch.ch

Schützenverein Jungschützen
 ab 17 Jahren
 www.sv-neunkirch.ch

Segelfliegen
 www.schmerlat.ch

Turnverein Neunkirch
 www.tvneunkirch.ch

Unihockey
 www.tvneunkirch.ch

Volleyball
 www.vbcneunkirch.ch.vu

Nüchilcher Städtlilaf und Schülertriathlon
 www.staedtlilaf-tri.ch

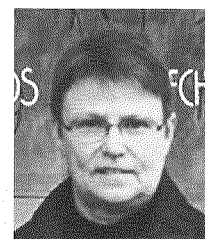
MUSIKUNTERRICHT

Musikschule Schaffhausen
 Bambusflöte ab 6 Jahren
 Gitarre ab 1. Klasse
 Klavier ab 5 Jahren
 Querflöte ab 9 Jahren
 Trompete ab 8 Jahren

Bei genügender Nachfrage wird das Angebot in Neunkirch ausgedehnt.
 www.mksh.ch

Blasmusikschule der Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am Rheinfall
 Unterricht von Blasmusikinstrumenten und Schlagzeug in der Region. Eintritt in den Einzelunterricht ab ca. 9 Jahren. Parallel zum Einzelunterricht: Besuch der Beginnersband ab ca. 4. Semester, je nach Ausbildungsstand Übertrittsprüfung in die Jugendmusik Klettgau und Neuhausen BSKN.
 www.jmkn.ch

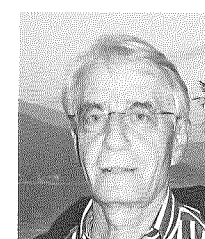
DAS REDAKTIONSTEAM



Erika Bühlmann



Daniela Burth



Kurt Schönberger

IMPRESSUM

Herausgeber	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neunkirch
Redaktion	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger
Bildnachweis	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger, weitere Zustellungen
Quellennachweis	Tages- und Wochenzeitungen, weitere Autorinnen und Autoren
Kontaktadresse	Redaktion Städtli-Poscht, Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch
Satz und Druck	Druckerei stamm+co. AG, 8226 Schleithelm
Auflage	1050 Exemplare

© 2014 Städtli-Poscht, 8213 Neunkirch
 Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise) bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte Schreibform schliesst selbstverständlich auch alle weiblichen Personen mit ein.

AB OBERSTUFE

Biken (Fahrtechnik & Geschicklichkeit) J&S
 Velo Doktor Weder AG
 052 681 22 64

FC Neunkirch
 www.fcneunkirch.ch

Gymnastik und Tanz Gruppe
 www.gymneunkirch.ch

Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am Rheinflall
 www.jmkn.ch

Jugendraum SATURDAY SPORTS NIGHT
 Dieter Brühlmann
 md.bruehlmann@bluewin.ch

Musikverein Neunkirch
 www.mvn.ch

Pfadi
 www.pfadineunkirch.net

Pistolen Jungschützen
 ab 14 Jahren
 www.pistolencub-neunkirch.ch

Schützenverein Jungschützen
 ab 17 Jahren
 www.sv-neunkirch.ch

Segelfliegen
 www.schmerlat.ch

Turnverein Neunkirch
 www.tvneunkirch.ch

Unihockey
 www.tvneunkirch.ch

Volleyball
 www.vbcneunkirch.ch.vu

Nüchilcher Städtlilaufl und Schülertriathlon
 www.staedtlilaufl-tri.ch

MUSIKUNTERRICHT

Musikschule Schaffhausen

Bambusflöte ab 6 Jahren
 Gitarre ab 1. Klasse
 Klavier ab 5 Jahren
 Querflöte ab 9 Jahren
 Trompete ab 8 Jahren

Bei genügender Nachfrage wird das Angebot in Neunkirch ausgedehnt.
 www.mksh.ch

Blasmusikschule der Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am Rheinflall

Unterricht von Blasmusikinstrumenten und Schlagzeug in der Region. Eintritt in den Einzelunterricht ab ca. 9 Jahren. Parallel zum Einzelunterricht: Besuch der Beginnersband ab ca. 4. Semester, je nach Ausbildungsstand Übertrittsprüfung in die Jugendmusik Klettgau und Neuhausen BSKN.
 www.jmkn.ch

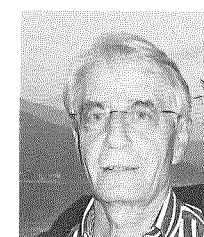
DAS REDAKTIONSTEAM



Erika Bühlmann



Daniela Burth



Kurt Schönberger

IMPRESSUM

Herausgeber	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neunkirch
Redaktion	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger
Bildnachweis	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger, weitere Zustellungen
Quellennachweis	Tages- und Wochenzeitungen, weitere Autorinnen und Autoren
Kontaktadresse	Redaktion Städtli-Poscht, Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch
Satz und Druck	Druckerei stamm+co. AG, 8226 Schleithelm
Auflage	1050 Exemplare

© 2014 Städtli-Poscht, 8213 Neunkirch
 Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise) bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte Schreibform schliesst selbstverständlich auch alle weiblichen Personen mit ein.